

Anzeigen:

Die 10stellige Ringelstele oder deren Raum 10 Wp. für auswärts 15 Wp. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch. gesamt 30 Wp. für auswärts 50 Wp. Belegungsgebühr per Zeile 20 Wp. 3.50.
Fernsprech-Ausschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 50 Wp. Belegungsgebühr 10 Wp. durch die Post bezogen vierteljährlich 1.75 außer Belegungsgebühr.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

„Allg. Unterhaltungs-Blatt“, „Ferienblätter“, — Wochenschrift: „Der Landwirt“, — „Der Humorist“ und die „Illustrirten „Heiteren Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausgestaltung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 225.

Donnerstag, den 27. September 1906.

21. Jahrgang.

Das Leben und Weben der Heimat

findet in keinem Blatte Wiesbadens und des Rheingaus ein so getreues Spiegelbild als im Wiesbadener Generalanzeiger. Das ist einer der bekanntesten Vorzüge unseres Blattes, den getreulich zu bewahren und weiter auszugestalten wir für unsere vornehmste Pflicht erachten. Zahlreiche Mitarbeiter in Stadt und Land, die Federn vieler berühmter Schriftsteller sind zu jeder Zeit tätig, Verlag und Redaktion in diesem Bestreben zu unterstützen. Darüber jedoch vergessen wir nicht die angelegentlichste Verfolgung aller Vorgänge des täglichen Lebens, soweit sie außerhalb der heimatischen Grenzen in Erscheinung treten.

Wir gehen einer bewegten Zeit entgegen,

aber sie wird den „Wiesbadener Generalanzeiger“ gestützt und im Interesse seiner vielen tausend Leser zu jedem Opfer bereit finden. Ein Heer von Korrespondenten an allen wichtigen Plätzen ist bereit, die kurzen Nachrichten des Telegraphen- und Telephondienstes in zweckmäßiger und interessanter Form zu erweitern, zu ergänzen und zu deuten. Ein umfassender Nachrichtendienst, der jetzt wesentlich erweitert worden ist, wird den „Wiesbadener Generalanzeiger“ in den Stand setzen, schneller noch als bisher seine Leser über alle wissenswerten Ereignisse zu unterrichten. Der durch seine vorurteilslose, klare Darstellung sich auszeichnende politische Teil des „W. G. A.“, der uns schon so viele Freunde gemacht hat, wird auch im kommenden Winter bei der Erörterung der hochbedeutsamen innerpolitischen Tagesfragen dem Leser ein verlässlicher Informationsquell sein. Der reichhaltige feuilletonistische Teil, die tägliche Unterhaltungsbeilage „Feier-Stunden“, „Der Humorist“, und die illustrierten „Heiteren Blätter“ bieten den Frauen einen hochinteressanten vielseitigen Unterhaltungsstoff, während dem Landmann die wöchentliche Beilage „Der Landwirt“ wertvolle Ratschläge für Haus und Hof erteilt.

Wer

sich über die großen Vorzüge des Wiesbadener Generalanzeigers gründlich unterrichten will, der nehme jetzt beim Quartalswechsel für 50 Pf. monatlich (durch die Post bezogen 1.75 vierteljährlich) ein Abonnement auf den W. G. A.; er wird ihm dauernd behalten und nicht mehr auf seine tägliche Rettung verzichten.

Die braunschweigische Erbschaftsfrage.

Die erwartete Resolution der staatsrechtlichen Kommission des braunschweigischen Landtages lautet im wesentlichen: In dankbarer Anerkennung der vielfachen und hohen Segnungen, welche das braunschweigische Land der Herrschaftsführung seines vereinigten Regenten verdankt, vermag die Landesversammlung sich gleichwohl der Ansicht nicht zu verschließen, daß eine längere ungewisse Fortdauer des im Gefolge vom 16. Februar 1879 vorgesehenen Provisoriums dem inneren Frieden und damit der Wohlfahrt des Herzogtums nicht förderlich sein würde. Die Landesversammlung hält daher für geboten und den gegenwärtigen Zeitpunkt als geeignet, daß nicht sofort zu einer neuen Wahl der Regentenwahl geschritten, vielmehr zunächst an der Hand der Stelle der Verzicht gemacht werde, auf eine Beilegung der bestehenden Gegensätze hinzuwirken. Daß die Interessen des Reiches einerseits und des Herzogtums andererseits voll gewahrt bleiben müssen, ist selbstverständlich. Im Vertrauen auf den hochherzigen Sinn des Kaisers und die friedlichen Gefühle des Herzogs von Cumberland und in Rücksicht auf die berechtigten Ansprüche des Landes auf eine baldige endgültige Entscheidung reißt daher die Landesversammlung an den hohen Regentschaftsrat den Antrag ein, den Reichskanzler als Vorsitzenden des Bundesrats zu ersuchen, zur Beilegung der Gegensätze Schritte zu tun und zugleich die Resolution zur Kenntnis der preussischen Regierung und des Herzogs von Cumberland zu bringen. — Die Resolution wurde gestern vom braunschweigischen Landtag einstimmig angenommen. Staatsminister von Otto erklärte, daß der Regentschaftsrat dem Antrage sofort entsprechen werde.

Der Referent der staatsrechtlichen Kommission betonte scharf, daß das Haus Cumberland in unzweideutiger Weise auf Hannover verzichtet müsse, bevor an eine Thronbesteigung seitens eines Mitgliedes seines Hauses gedacht werden könne. Staatsminister von Otto erklärte, der Regentschaftsrat sei mit der Resolution einverstanden und werde unverzüglich die gewünschten Schritte tun.

Zu Beginn der Sitzung las Präsident Semler Schreiben vor, durch die der Bundesrat und der Kaiser von dem Ableben des Regenten und der Konstituierung des Regentschaftsrates in Kenntnis gesetzt und gebeten worden sind, während der Regentschaft die erforderlichen Schritte wegen der Regelung der Verhältnisse zum Reich und soweit es nach der Militärkonvention erforderlich ist, wegen der Ausübung der militärischen Hoheitsrechte zu tun. Darauf ist im Auftrage des Kaisers folgendes Schreiben des Reichskanzlers vom 22. September aus Homburg v. d. S. eingetroffen:

Dem Regentschaftsrat des Herzogtums Braunschweig beehre ich mich auf Allerhöchsten Befehl mitzuteilen, daß der Kaiser und König von dem an Allerhöchsthin unter dem 13. September gerichteten Schreiben des Regentschaftsrates über die den Befehlen gemäß erfolgte Konstituierung des Regentschaftsrates mit Dank Kenntnis nahmen und wegen der darin zugleich ausgesprochenen Wünsche nach einer der Reichsverfassung entsprechenden Ordnung des Verhältnisses des Herzogtums Braunschweig zum Reich während der Dauer der provisorischen Regierung, sowie nach Anordnungen über die Ausübung der militärischen Hoheitsrechte während derselben Zeit eine geeignete Einleitung zu befehlen geruht haben. Der Regentschaftsrat darf demnach bei der Durchführung der ihm obliegenden wichtigen Aufgaben sich der vollen Unterstützung seiner Majestät und Allerhöchsthiner Regierung gewiß halten.

Ein Zusammentreffen des Kaisers mit dem Herzog von Cumberland anlässlich der Karlsruher Festlichkeiten war von vornherein nicht beabsichtigt, da vorbereitende Schritte zur Annäherung neuer Verhandlungen über die braunschweigische Frage unternommen aber noch nicht soweit gediehen sind, daß eine persönliche Begegnung wünschenswert und sachdienlich gewesen wäre. Wie die „Post. Ztg.“ hört, ist sowohl beim Kaiser, wie beim Herzog sondiert worden, aber nicht etwa von habsburger Seite, wobei beiderseits keinerlei Abneigung dagegen befundet wurde, daß die gegenwärtige Situation zum Versuch einer Verständigung benutzt wird. Die dynastischen Beziehungen der Familie Cumberland sollen gerade in den letzten Jahren dem Fürsten Wilhelms eine bittere Stunde verursacht haben. Die Initiative müsse natürlich von Ombunden aus erfolgen und zu diesem Behufe sind Einflüsse tätig, um den Herzog zu bestimmen, sich selbst auszuschalten und seinen Söhnen freie Hand zu lassen.

Deutschlands Wareneinfuhr und Zolleinnahme.

Da der größte Teil der Einnahmen des Deutschen Reiches aus den Zöllen für eingeführte Waren erwächst, so ist es volkswirtschaftlich bedeutsam, zu erfahren, von welcher Wareneinfuhr die Zolleinnahmen hauptsächlich entstehen. Im Jahre 1905 hat der Wert der nach Deutschland eingeführten Waren 7129 Millionen Mark betragen. Hieron fallen 3369 Millionen oder 47 Prozent auf zollpflichtige und 3760 Millionen oder 53 Prozent auf zollfreie Waren. Teilt man die eingeführten Waren in drei Gruppen: a) Rohstoffe für Industriezwecke, b) Fabrikate, c) Nahrungs- und Genußmittel, so ergibt sich, daß bei der Gruppe c) Nahrungs- und Genußmittel, der Anteil der zollpflichtigen Waren an der Einfuhr am größten ist. Die Einfuhr von Nahrungs- und Genußmitteln im Gesamtwerte von 2344 Millionen M. verteilt sich nämlich mit 2139 Millionen M. oder 91 Prozent auf zollpflichtige und mit 205 Millionen oder 9 Prozent auf zollfreie Waren. Bei den Rohstoffen für Industriezwecke ist das Verhältnis natürlich umgekehrt; hier betrug die Gesamteinfuhr 3457 Millionen, wovon nur 451 Millionen oder 13 Prozent auf zollpflichtige, dagegen 3006 Millionen oder 87 Prozent auf zollfreie Rohstoffe entfallen. Fabrikate wurden im Werte von 1328 Millionen M. eingeführt, und zwar für 779 Millionen oder 57 Prozent zollpflichtige und für 549 Millionen oder 41 Prozent zollfreie Fabrikate. Seit 1898 ist die Einfuhr zollpflichtiger Rohstoffe nur um 4 Millionen M., die Einfuhr zollfreier Rohstoffe dagegen um 1207 Millionen M. gestiegen. Bei den Fabrikaten stieg die zollpflichtige Einfuhr um 98 Millionen M., die zollfreie um 215

Millionen und bei den Nahrungs- und Genußmitteln hat sich die zollpflichtige Einfuhr um 499, die zollfreie um 26 Millionen vermehrt.

Der Zollertrag aus der Einfuhr ist von 515 Millionen Mark im Jahre 1898 auf 613 Millionen Mark im Jahre 1905 gewachsen. Im Jahre 1898 betrug der Zoll 10 Prozent, im Jahre 1905 nur 9 Prozent vom Werte der Gesamteinfuhr. Auch hier stellt sich das Verhältnis bei den genannten drei Warengruppen ganz verschieden. In der Gruppe Rohstoffe wurden 1905 nur 33 Millionen M. Zoll vereinnahmt, das sind 1 Prozent vom Werte aller eingeführten Rohstoffe und 7 pCt. vom Werte der eingeführten zollpflichtigen Rohstoffe. Bei den Fabrikaten stellt sich die Zolleinnahme auf 123 Mill. M. oder 9 pCt. vom Werte der gesamten Fabrikateinfuhr und 16 Prozent vom Werte der eingeführten zollpflichtigen Fabrikate. Die weitaus größten Zolleinnahmen bringen regelmäßig die in die Gruppen Nahrungsmittel und Genußmittel fallenden Waren (Getreide, Kolonialwaren usw.). Im Jahre 1905 wurden von eingeführten Nahrungs- und Genußmitteln vereinnahmt 457 Millionen M. Zoll oder 20 Prozent vom Werte aller eingeführten Nahrungs- und Genußmittel und 21 Prozent vom Werte der zollpflichtigen Nahrungs- und Genußmittel. Die Zunahme des Zollertrags seit 1898 hat betragen bei den Rohstoffen 3 Millionen M., den Fabrikaten 10 Millionen M. und den Nahrungs- und Genußmitteln 85 Millionen M. Im ganzen ist die Einfuhr zollfreier Waren in den letzten Jahren viel stärker gewachsen, als die Einfuhr zollpflichtiger Waren.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Ein Intermezzo

unterbrach gestern auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Mannheim die Debatte über den Geschäftsbericht und faugte alles andere auf. Das gestrige Zwischenpiel war der schon am Vortage erwähnte Fall Staupfer. Staupfer, ein 24jähriger Schriftsteller österreichischer Herkunft, gehört zu der revisionistischen Literaturgruppe um Dr. Heinrich Braun und dessen Frau Willy. Der „Vorwärts“ hatte über sie gepöppelt, als über Leute, die zwischen Sozialanarchismus und Revisionismus hin- und herpendeln, die jetzt Revolutionäromantiker seien, worauf Staupfer unmittelbar vor dem Parteitag durch 40 Zitate zeigte, daß der „Vorwärts“ abwechselnd für marxistische und für bewaffnete Revolution plädierte und jegliche Festigkeit eines Zentralorgans vermissen lasse. Darauf folgte eine scharfe Entgegnung des Vorwärts mit der Erklärung, das sei täppische Eitelkeit, Staupfer ein Fälschergenie und ein dunkler Ehrenmann. Dagegen hat vorgestern schon der Abgeordnete Thiele protestiert. Gestern nahm die Sache einen erregten Fortgang. Soch-Sanau nannte Staupfer schamlos, griff Braun und dessen Blatt, die „Neue Gesellschaft“, an und rief: Heraus aus der Partei! Der Münchener Alberti, ein früherer Schauspieler, rügte die Angriffe des Vorwärts, so dürfe nicht mit der Ehre der Genossen umgesprungen werden. Die bayerischen Genossen hätten eine wahre Sehnsucht, daß der Zank schweige. Der Berliner Weiss verpöppelte Alberti, von dem man noch nichts gehört habe, als daß er einmal bei einem Vereinsvergügen den „Mag und Moris“ spielte. Dr. Braun bedauerte die unziemliche Rede Sochs und bestritt, daß Zitatfälschung vorliege. Es habe lediglich gegolten, den Mangel an Einheitlichkeit in der jetzigen Vorwärts-Redaktion nachzuweisen. Dr. Braun schloß mit dem Rufe, für Soch habe er nicht einmal ein Wort der Verächtung. Der Redakteur des Vorwärts, Ströbel, erklärte die Methode Staupfer-Braun für infam; auf einen großen Klotz gehöre ein großer Keil. Deebur kam gleichfalls dem Vorwärts zu Hilfe. Die Tribüne umdrängten viele Delegierte, da man gestern im großen Saal tagte, wo die Verständigung etwas schwerer ist. Dr. Braun mußte sich, wie der Bericht der „Köln. Ztg.“ mitteilt, durch das Gedränge durchwinden und streifte dabei die Robe der Frau Clara Jettin. Diese wüßte und klopfte erregt am Aermel herum und rief: Ich bin beschämmt, ich bin beschämmt! Staupfer wurde ausnahmsweise zum Wort zugelassen. Er sagte: Habe ich gefälscht, dann muß ich aus der Partei, und dann hat mein halbes Vorwärts recht. Aber wie ist es, wenn ich nicht gefälscht habe? Dann bleibe ich in der Partei. Aber dann hat mich der Vorwärts Fälschergenie und dunkler Ehrenmann genannt. Vielleicht schreibe ich dann für den Verlag des Vorwärts eine Parteiprofessur: „Wider die Gegner“. Eine wie traurige Verächtung haben diese dann, mir jenen Schimpf vorzuhalten! Das sollte bei uns nicht sein. Es sind ja eine Menge Genossen da, die „Tote Stute“, der

„Kauscher an der Wand“ und andere, die die infamsten Dinge begangen haben und heute sind wir alle Freunde. (Große Bewegung.) Sehen Sie, das ist zu beklagen, diese Schimpftechnik. Ich mußte dem Vordrücken zeigen, daß er an uns Schwanfungen deshalb erblickte, weil er selbst taumelte. Ich heiße nicht August Bebel, aber mir kann auch mal eine Laus über die Leber laufen. Ein einziges belangloses Wörtchen ist bei meinem Zitat aus dem Vordrücken verkehrtlich ausgefallen. Halten Sie das für eine Fälschung, dann werfen Sie mich in Gottes Namen aus der Partei. Kolb-Karlstrube vertiefte die Angriffe gegen den Vordrücken. Heutzutage kommt es bei uns gar nicht darauf an, was einer geschrieben hat, sondern wer es geschrieben hat. (Lärm.) Hervorragende Genossen werden beschimpft, den Schaden hat die Partei. Alle Welt fragt verwundert: Ja bleiben denn die Leute trotz alledem auf ihrem Posten? (Große Unruhe.) Unglaublich lächerlich ist jeden Augenblick das Geschwätz, der und der habe nicht die elementarste Kenntnis von der materiellen Geschichtsauffassung, die haben überhaupt nur Kautsky und Mehring. Das ist die Vergiftung aller Polemik. Die gegnerische Presse wird uns das schon anstreichen. So sieht die Partei der Brüderlichkeit aus. (Unruhe und Handklatschen.) Honrath-Nachen sprach heftig gegen Braun und Stampfer. Die bürgerliche Presse im Westen übernehme täglich die Artikel der „Neuen Gesellschaft“ und der „Sozialistischen Monatshefte“, und jedesmal sei ein Stück Agitation zerfallen. Wels-Berlin erklärt, er pfeife auf den guten Ton, diese Forderung sei Greisenhaftigkeit. In der weiteren Debatte war von einem Schiedsgericht die Rede, man wolle aber nichts davon wissen. Ein Schlussantrag beendete den Streit. Für den Parteivorstand erklärte Stammluch, die Bedeutung der Sache liege darin, daß es sich um ein Komplotz handle, den Vordrücken beim Parteitag in Berruf zu bringen.

Die Terroristen.

In Baku wurde gestern Abend aus mehreren Wirtshäusern auf Polizeibeamte geschossen. Polizeipatrouillen erwiderten das Feuer und gaben eine halbe Stunde lang auf die Wirtshäuser, aus denen geschossen worden war, Salven ab. Eine Person wurde getötet und mehrere verwundet. Den Personen, welche auf die Polizei geschossen hatten, gelang es, zu entkommen.

Im Bezirk Krinliary in der Nähe von Kischinev haben die Bauern in sämtlichen Dörfern auf die Weigerung der Gutbesitzer hin, ihnen Land zu verpachten, durch Anzünden von Strohhaufen einen gewaltigen Brand verursacht, der sich infolge der gewalttätigen Verbindung der Lösungsversuche seitens der Bauern über den ganzen Distrikt verbreitete. Die Bauern haben die Gutbesitzer verjagt und sich bewaffnet, um den ankündenden Truppen Widerstand zu leisten.

Von einem betrunkenen Dragoner wurden gestern in Lodz vier Personen, darunter drei Kinder, erschossen.

Der unbekannt gebliebene Mann, der sich für einen Bauern Waskiew ausgeben und der am 15. Juli im Peterhof bei dem General Kossow tötete, den er für General Trepow hielt, wurde zum Tode durch den Strang verurteilt.

Das Kriegsgericht in Sveaborg fällte heute das Urteil über die Meuterei in der Minenkompanie in Sveaborg. Von 174 Angeklagten wurden vier zum Tode durch Erschießen verurteilt.

In Helsinki fand gestern Nacht vor der Polizeireferatskammer eine Explosion statt. Ein Reservepolizist wurde leicht verletzt. Von dem Täter konnte noch keine Spur gefunden werden.

Der frühere Besitzer der Eisengießerei „Heinrichswerk“ bei Friedrichshütte, Kühnemann, wurde in Czestochowa an der russischen Grenze menschenförmig ermordet.

Eine Verschwörung gegen den Zaren?

Von einer Palastverschwörung in Peterhof berichten Londoner Blätter. Der Zweck der Verschwörung, an deren Spitze die Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch und Wladimir Alexandrowitsch ständen, sei die Entführung oder die Abdankung des Zaren. Der Anschlag der Großfürsten zielt nicht auf eine Veränderung im Regierungssystem, sondern in der Person des Regenten ab. (Wir geben die Nachricht nur der Vollständigkeit halber wieder. Der Kern der Sache scheint Kombination ohne andere Unterlagen als Sensationslust. D. Red.)

Telegramme.

Miga, 26. September. Gestern Abend wurde in der Waisenstraße eine Bombe in einen Straßenbahnwagen geworfen. Auf den Wagen wurden außerdem Flintenschüsse abgegeben. Ein Fahrgast wurde getötet; ein Schaffner, ein Unteroffizier und zwei Fahrgäste wurden schwer verletzt.

Petersburg, 26. September. Ruffische Slowo meldet, daß im Gouvernment Wiatka in etwa 70 Dörfern die Bauern gemeutert haben, wobei mehrere Polizeibeamte getötet wurden. — In Baku haben die Revolutionäre Barikaden errichtet und man befürchtet den Ausbruch eines Pogroms. In der Stadt herrscht Panik, die Zahl der Opfer ist unbekannt.

London, 26. September. Den „Central News“ wird aus Newyork gemeldet: Die Post habe gestern in Philadelphia eine Bombe gefunden, die sich in einem an Jakob Schiff an der Börse in Newyork adressierten Paket befand. Man glaubt, daß sie von russischen Revolutionären gekommen sei, weil Schiff bei der Emission der russischen Anleihe während des japanischen Krieges geholfen habe.

Arbeiterbewegung.

London, 26. September. Daily Telegraph meldet aus Mailand über große Streikunruhen, die von Arbeiterinnen in der Umgebung veranstaltet werden. Angeführt von einer jungen Sozialistin griffen etwa tausend

Arbeiterinnen eine Fabrik an, in der Arbeitswillige die Arbeit fortsetzten. Die Arbeiterinnen waren mit Steinen und Steinen bewaffnet. Sie warfen die Fenster der Fabrik ein und gingen daran, diese zu stürmen. Herbeigeholtes Militär jagte die Arbeiterinnen auseinander.



* Wiesbaden, 26. September 1906.

Der neue Präsident des Reichsmilitärgerichts.

Zum Nachfolger des Generals der Kavallerie von Masow ist zum Vorsitzenden des Reichsmilitärgerichts der kommandierende General des ersten Armeekorps General Vinde in Aussicht genommen. General der Infanterie Wilhelm Vinde wurde 1848 zu Vöhrke in Gölstein geboren, trat als Advokat in das Feldartillerieregiment Nr. 6 ein, machte den Krieg 1866 mit und erwarb sich 1870 das Eisene Kreuz



zweiter Klasse. 1878 wurde er Hauptmann im Großen Generalstab und 1885 Kompaniechef im Infanterieregiment Nr. 91. 1900 erfolgte seine Ernennung zum Kommandeur der vierten Division und 1904 zum kommandierenden General des ersten Armeekorps, als Nachfolger des Generalobersten von Wittich.

Im Befinden des Kaisers von Oesterreich hat sich keine Aenderung bemerkbar gemacht, weder in gutem, noch in schlechtem Sinne. Die Verkältung dauert an und der Patient hustet ziemlich häufig. Bei der herrschenden anormalen rauhen Witterung kann der Kaiser bis auf weiteres seine geheizten Zimmer nicht verlassen, doch arbeitet der Kaiser wie sonst.

Im Breslauer Prawallprozeß

wurde heute, nach einem uns zugehenden Telegramm, das Urteil gefällt. Wegen Gewerbevergehens (Koalitionszwang), Beleidigung, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Aufruhrs wurden 38 Angeklagte verurteilt: 2 zu 6 Monaten, einer zu 5 Monaten, 4 zu 3 Monaten, 9 zu zwei Monaten Gefängnis; die übrigen zu kleineren Strafen.

Die Unruhen in Marokko.

Der angeesehene, unter französischem Schutze stehende Eingeborene Elkar ist, nach einem Telegramm aus Tanger, getötet worden; seine Herden sind geraubt worden. El Makri und El Bemis, die vom Sultan abgehandelt worden sind, um mit dem Gesandten die Anwendung der Bestimmungen der Konferenz von Algieritz zu beraten, werden morgen in Tanger eintreffen. Die Gesundheit Kaisulis ist wieder hergestellt.

Die Revolution auf Cuba.

Das Komitee der Revolutionäre gab eine Erklärung ab, daß nimmere keine ernstlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen und der amerikanischen Mission beständen, und daß sie den Entwurf des Friedensprogramms in Empfang nehmen würden. Inzwischen werden die größten Anstrengungen gemacht, die amerikanische Marineinfanterie in den kubanischen Gewässern zu verstärken. Es sollen sofort 1000 Mann Marineinfanterie an der atlantischen Küste zusammengezogen werden, um nach Havana geschickt zu werden. Die amerikanischen Dampfschiffe „Andania“ und „Kentuck“ sollen heute von Provincetown und das Kriegsschiff „Massachusetts“ nach Cuba abgehen und alle irgendwie in der nordatlantischen Flotte entbehrlichen Seesoldaten dorthin mitnehmen.

Havana, 26. September. (Tel.) Präsident Roosevelt richtete an den Präsidenten Palma ein Telegramm, in welchem er unter Berufung auf Palmas Patriotismus in diesen dringt, die der kubanischen Regierung gestellten Bedingungen anzunehmen, weil nur dadurch die Ruhe wieder hergestellt werden könne. Taft und Bacon richteten an das Kabinett und an den Ministerpräsidenten Palma ein Schreiben, in welchem sie Palma um seine Mitwirkung für die Verlegung der Streitigkeiten auf Grund der gestellten Bedingungen auffordern und gleichfalls an Palmas Patriotismus appellieren. — Kriegesekretär Taft ordnete an, daß 30 Mann von dem amerikanischen Kanonenboot „Marietta“ nach Sangua-la-Granda (Provinz Santa Clara) geschickt werden, um die Maschinenwerkstätten der kubanischen Zentralfabrik, die Eigentum einer englischen Gesellschaft sind, zu bewachen. Taft und Bacon erklärten in einem Interview, daß sie mit den kleinen Mitteln der Regierung und dem Verhalten der kubanischen

Behörden höchst unzufrieden wären. Taft sagte, wir versuchen immer noch, ein Arrangement zustande zu bringen; aber wir können nicht sagen, daß wir große Hoffnung auf Erfolg hätten. Die Lage ist außerordentlich unangenehm.

Deutschland.

* Berlin, 26. September. Auf eine Anfrage des Korrespondenten des V. L. bei der Kongo-Regierung bezüglich der Subventionierung zweier Berliner Blätter erklärte die Kongo-Regierung, daß diese Nachricht absolut unrichtig sei. (Besamtlich hat der Abg. Erzberger diese Behauptung ausgesprochen. D. Red.)

* Dresden, 26. September. Heute vormittag traf die Königin Wilhelmine der Niederlande mit ihrem Gemahl, dem Prinzen Heinrich, mittelst Sonderzuges hier ein und nahmen im Albrecht-Schloß Wohnung.

* Posen, 26. September. Der Schulstreik in der Stadt Posen ist nimmere in fast sämtlichen Volksschulen und sogar in der höheren Mittelschule erklärt worden. (Die preussische Regierung versucht mit allem Nachdruck, den deutschen Religionsunterricht mit Hilfe deutscher Bücher durchzusetzen. Das traf auf Widerstand bei den Eltern der polnischen Kinder, was den Streik zeitigte. D. Red.)

Ausland.

* Wien, 26. September. Wie jetzt bekannt wird, ist am Tage bevor der Erzherzog-Thronfolger sich zu den dalmatinischen Manövern begab, auf dem Eisenbahnkörper der Südbahn in der Nähe von Pola eine Dynamitbombe entdeckt worden. Drei verdächtige Italiener wurden verhaftet.

* Konstantinopel, 25. Sept. Wie aus Monastir gemeldet wird, wurde der Metropolit von Koriza (Wilajet Monastir) ermordet.



Genidharre. Man meldet aus Berlin, 26. Sept.: Gestern sind wiederum drei Soldaten des Eisenbahn-Regiments unter dem Verdacht der Genidharre erkrankt. Die Erkrankungen setzten sich bei den Leuten auf dem Übungsplatz in der Wilhelmsbahn ein und mit dem nächsten Zuge wurden die drei nach Berlin befördert. Sie wurden nach dem Garnisons-Bazarett in Tempelhof gebracht. Infolge der wiederholten Erkrankungen der Mannschaften sind die umfänglichsten Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Bücherprozeß. Ein Telegramm meldet aus Berlin, 26. Sept.: Die 3. Strafkammer des Landgerichts 1 verurteilte den bekannten Bucher Karl Kubernitz zu 15 Monaten Gefängnis und 600 A. Geldstrafe und seinen Helfershelfer, Kaufmann Wilhelm zu 2 Monaten Gefängnis. Die Tätigkeit des Kubernitz richtete sich hauptsächlich auf Vermittelung von Darlehen an Offiziere und hat in einem Falle die Verurteilung eines Leutnants zu 7 Monaten Gefängnis zur Folge gehabt.

Dem irischen Mörder entgangen. In Hasenfelde bei Jüterbog wurde ein Arbeiter Gersdorf, welcher unter dem Verdacht stand, ein 17-jähriges Mädchen in einen Teich gestochen zu haben, um sich der Alimentspflicht zu entziehen und ein anderes Mädchen zum Meineid verleiten zu haben.

Durch einen Brand wurde gestern Nacht in Ludwigshafen der Saalbau der Wirtschaft zum Festspielhaus vollständig zerstört. Trotz angestrengtester Bemühungen der Feuerwehr brannte das Gebäude bis auf die Grundmauern nieder.

Eine Skandalaffäre in der Kaiserlichen Hauptstadt. Auf Graz wird geschrieben: In der Hauptstadt der schönen grünen Steiermark dachte vor einigen Tagen die Polizei einen „Geheimbund zu unzüchtlichen Zwecken“ auf. Die Skandalaffäre, die in den weitesten Kreisen der Grazer Bevölkerung das größte Interesse erregt, gewinnt auch für weitere Kreise Interesse, da der Direktor eines Berliner Vergnügungs-Etablissements mit seinem Sekretär in die Affäre verwickelt zu sein scheint. Der Direktor E. kam erst jüngst mit seinem Sekretär nach Berlin, nachdem er sechs Jahre lang in Graz dem dortigen Orpheum als Direktor vorgestanden hatte. In Graz selbst wurden in dieser schmutzigen Geschichte bisher neunzehn Verhaftungen vorgenommen. Weiteres freies bevor. An der Spitze des Vereins, der regelrecht nach Statuten geleitet wurde und über große Vermittel verfügt haben soll, stand ein dreißigjähriger Engländer händler B. jun. Unter denen, die bereits im Grazer Landesgericht hinter Schloß und Riegel sitzen, ist eine ganze Anzahl von Leuten, die im „gesellschaftlichen Leben“ von Graz bisher eine Rolle gespielt hatten. Zwei der Verhafteten, die Herren Freund und Barzel, hatten im verflochtenen Frühjahr im Grazer Stadtpark wegen eines Mädchens ein Rencontre mit dem Artillerieleutnant v. Liebe; dieser wurde während eines Promenadenkonzerts im Stadtpark von den beiden provoziert. Der Offizier zog seinen Säbel und ging gegen die beiden vor; das Publikum erglitz aber die Parteil der Herren Freund und Barzel und verfolgte den Offizier, der sich den Insulten der Menge nur durch die Flucht in ein Kaffeehaus entziehen konnte. Die Geschichte der ganzen Skandalaffäre, die sogar zur Verhaftung minderjähriger Gymnasialschüler führte, erregt nicht nur im Hinblick auf die soziale Stellung der Beteiligten so großes Interesse, sondern auch schon deshalb, weil sich herausstellte, daß diese weitverbreitete Gesellschaft schon seit vielen Monaten in Unwesen treiben konnte, und das alles überdies noch im Zentrum der Stadt. In dem großen Restaurant „Zum Königtiger“ hatte jener Bund eine Kneipe aufgeschlagen. Unter dem Titel einer Schönheitskonkurrenz wurden in dem schönen Garten dieses Restaurants Festlichkeiten abgehalten, die dann als Orgie hinter verschlossenen Türen ihren Abschluß fanden. Auch die prachtvollen Anlagen des Schlossberges waren der Schauplatz mancher Vereinskonzerte. — Was den Berliner Direktor und dessen Sekretär anlangt, so sind beide, wie die Berl. Volksztg. mitteilt, deutsche Staatsangehörige. Da Reichsangehörige, die im Ausland strafbare Handlungen begehen, im Inland nur in besonderen Fällen unter Anklage gestellt werden, erscheint es noch fraglich, ob die Berliner Staatsanwaltschaft überhaupt gegen die Angeklagten einschreiten wird.

Eine Mutter mit ihrem Kinde verbrannt. Ein Telegramm meldet aus Trient, 2. Sept.: Beim Brand eines Hauses im Gassenort Arloß kam eine Mutter mit ihrem jährigen Kinde ums Leben. Ein anderes Kind erlitt schwere Brandwunden.

Auf die Ergreifung der Münchener Münzräuber sind von der Behörde 1000 A. Belohnung und 5 Proz. des wieder beigebrachten Geldes ausgesetzt worden.

Eine Sängerin verschwunden. Bei der Polizei in Wien ist die Anzeige erstattet, daß eine junge Wiener Sängerin namens Stephanie Rosenstiel verschwunden ist. Fräulein Rosenstiel, eine auffallend schöne Blondine von 21 Jahren, reiste im Mai d. J. nach Leipzig, um dort bei einem Varietés in Engagement zu treten. Seit dieser Zeit ist sie aber verschwunden. In ihrer Begleitung befand sich ein Russe mit Namen Schweinitz, welcher sich als ihr Bräutigam bezeichnete, obwohl er verheiratet war und seine Frau in Berlin zurückgelassen hatte.

Wechselfälschung. Die Post. Ztg. meldet aus Wien: In den letzten Tagen klagten mehrere Wiener Advokaten Wechsel in Gesamthöhe von 600 000 Kronen ein, die das Büro eines Trage-Größindustrialen und seiner Gattin trugen. Der Großindustrielle verweigerte die Einlösung dieser Wechsel und erhob Einspruch vor Gericht, daß auf den Wechseln sein und seiner Frau Name gefälscht sei. Er hinterlegte vorläufig die Summe gerichtlich. Diese Angelegenheit steht im Zusammenhang mit dem kürzlich erfolgten Selbstmord des Advokaten Ehrenreich.

Gattenmord einer Landrätin. In Innsbruck steht seit gestern die Frau des Landrats Wilhelm Rutenhoser wegen Gattenmordes vor den Geschworenen. Aus den Geständnissen der Angeklagten ergab sich, daß sie ein höchst abenteuerliches Vorhaben geführt hat, vor und während ihrer Ehe zahlreiche Liebesverhältnisse unterhielt und den Landrat Rutenhoser nur wegen der Versorgung geheiratet hatte, obwohl sie gegen ihn seines Herdenlebens wegen einen Widerwillen hatte. Sie lebte stets mit ihm in Streit. Die Verhandlung wurde gestern auf heute vertagt.

Opfer der Berge. Aus Innsbruck wird berichtet, daß der Bergführer Angelo Montan im Nebel von dem Monte Tatiel abgestürzt ist und zerschmettert aufgefunden worden ist.

Selbstmord eines Pfarrers. Ein Telegramm meldet aus Basel, 26. Sept.: Der Hauptpfarrer der hiesigen St. Leonhards-Gemeinde Bräunlin, hat sich in den Rhein gestürzt und ist ertrunken. Infolge eines Augenleidens zeigte er in jüngster Zeit Spuren von Trübsein.

Explosion. Der Berl. Lokalan. meldet aus Budapest: Der griechische Zimmond Nfalu und Uj Szent Anna verkehrende Schnellmotorzug ist infolge Explosion des Benzinmotors ganz abgebrannt. Drei Waggons wurden vernichtet. Zwei Bahndienstleute wurden verletzt. Die Passagiere konnten sich retten.

Großer Schmuggel. Die „B. Z.“ meldet aus Thorn, 25. September: Auf der Grenzstation Alexandrowa entdeckten russische Zollbeamte einen großen Schmuggel an goldenen Uhren und Ketten; den ein Großkaufmann aus Warschau ausführen wollte. Dieser hatte die Wertpapiere teilweise an seinen Unterleuten befestigt. Der Schmuggler wurde freigelassen, nachdem er 2000 Rubel Strafe gezahlt hatte. Die Wertpapiere wurden beschlagnahmt.

Gefahrenes Schiff. Ein Telegramm meldet aus Lahore, 26. September: Ein mit 200 Eingeborenen, meist Frauen und Kindern, besetztes Schiff lief auf dem Indus voll und sank mit allen an Bord Befindlichen.

Die Untersuchung über die Explosion in dem Fort Montcaumon scheint darzutun, daß es sich doch um ein Attentat handelt. Es ist tatsächlich festgestellt worden, daß verschiedene Personen mehrere Tage vor der Explosion in der Nähe des Forts beobachtet worden sind. Es waren italienische Arbeiter, welche erlitten, auf der Suche nach Arbeit zu sein. Am 13. wurden dieselben Personen wiederum in der Nähe des Forts gesehen. Andererseits haben die Versuche mit dem Unfähigkeit bewiesen, daß dieser sich in gutem Zustande befand, daß also eine Entzündung durch Blitzschlag so gut wie ausgeschlossen sei.

Der Rassenkrieg in Nordamerika. In Atlanta und Umgebung dauert der Rassenkrieg fort. Gestern wurden zwei Neger, die einen weißen Knaben erschossen hatten, gehängt und drei Weiße von Negern getötet. Infolge der Ermordung eines Polizisten durch einen Neger entwickelte sich eine reguläre Schlacht zwischen Negern, Polizei und Soldaten. Die ganze Neger-Niederlassung war auf den Kampf mit den Weißen vorbereitet. Die Weißen waren durch die Gerüchte alarmiert, daß die Neger Atlanta in Brand stecken und die Feuerwehr töten würden. Hunderte von Weißen verließen ihre Wohnungen, aus Angst, ermordet zu werden und verdrängten die Nacht in den überfüllten Hotels. — Peinliches Aussehen erregt die Weigerung des kommandierenden Miliz-Obersten Anderson in Atlanta, die ihm angebotene Unterstützung des 17. Regiments der Bundesarmee zur Herstellung der Ordnung anzunehmen. Negerbanden haben die Vorstadt Pittsburg angegriffen.

Aus der Umgegend.

Dogheim, 25. Sept. Zu einem am 2. Nov. d. J. auf dem Truppenübungsplatz bei Darmstadt zu bildenden Reserve-Infanterie-Regiment sind auch aus dem hiesigen Ort 11 Reservisten zu einer 14tägigen Übung einberufen. — Herr Weigand, Dr. S. Wintermeyer verkaufte ein im Distrikt „Binkelsborn“ (bei der Straßenmühle) belegenes Grundstück (46 Ruten) an den Maurer Carl Klee jr. zum Preise von 5000 A.

Niederwalluf, 25. Sept. Der erste Teil der diesjährigen Herbstferien der hiesigen Volksschule dauert vom 2. bis 18. Oktober. Seit einigen Jahren ist es mit der Verteilung der hiesigen Volksschulferien so gehalten worden, daß man die Karnevalsfeste und die Weinleseferien zusammenlegte. Es wurde damals darauf hingewiesen, daß diese Regelung nur von Vorteil sein könnte für den Unterrichtsbetrieb. Man hatte sich in seiner Annahme auch keineswegs getäuscht, denn die neue Einrichtung bewährte sich vorzüglich. Daß man aber gerade in diesem Jahre, von einer eigentlichen Weinlese kaum die Rede sein kann, davon abweicht, muß den Kennern der Verhältnisse betonen. Nach dem Grund wird man wohl vergeblich fragen. Vielleicht hängt er mit dem Umstand zusammen, daß wir in einer Zeit leben, wo mit besonderer Vorliebe verordnet und verfügt wird. Man sollte doch Leute über die Verteilung der Volksschulferien entscheiden lassen, welche auch tatsächlich mit den Lokalverhältnissen bezüglich der Erledigung der ländlichen Arbeiten, wenn dieser Umstand nun einmal berücksichtigt werden soll, vertraut sind. — Wie verlautet, steht Herr Lehrer Chr. Müller von hier seiner Pensionierung entgegen.

Elville, 25. Sept. Zu dem am 2. Oktober d. J. stattfindenden Viehmarkt treffen Händler vom Niederland und aus dem Riesengebiet mit größeren Transporten Hochvieh ein. Es ist hiermit im voraus die Aussicht, daß der hiesige Viehmarkt kein weiteres Bestehen behält, und dieses Jahr den Räufern eine günstige Gelegenheit, um ihren Bedarf zu decken, geboten wird.

*** Niedrid, 24. Sept.** Herr Kaplan Becker von hier ist mit dem 1. Oktober als Pfarrverwalter nach Haffelbach, Kr. Wingen, versetzt. An seine Stelle tritt mit gleichem Termin Herr Kaplan Wasmann von Wader.

*** Remel, 24. Sept.** In der Nummer vom 18. September teilten wir einen originellen Liebesbrief mit. Es wird uns dazu mitgeteilt, daß es sich um ein geistig schwaches Mädchen handelt, mit dem sich junge Burken den durchaus verwerflichen Scherz geleistet haben.

*** Naphatten, 25. Sept.** Die Kartoffelernte ist hier nahezu beendet. Der Ertrag ist bei den einzelnen Sorten sehr verschieden, kann jedoch im allgemeinen als mittelmäßig bezeichnet werden. Die bisher so beliebte und schmackhafte Kartoffel „Magnum bonum“ ist in diesem Jahre zwar auch gut im Geschmack, aber durchaus nicht einträglich, indem an vielen Stellen keine oder nur wenige kleine Knollen hängen. Ein bestimmter Preis ist zwar noch nicht bekannt, doch spricht man hier und da von 2,60 A. bis 3 A. pro Ztr. In den Erwartungen bezüglich der verschiedenen Gemüsearten ist man sehr getäuscht worden, da besonders Weißkohl und Wirsing in Gärten und Feldern im Verhältnis zu früheren Jahren keine großen Erträge liefern. Rostkohl und Rübren sind dagegen besser ausgefallen. Die leichten Regengüsse der letzten Tage kommen den ausgefäeten Winterfeldern sehr zu Statten.

*** Oberlahausen, 25. Sept.** In der Messeraffäre, die sich in der Nacht auf Nachkirch-Sonntag in der Hochstraße abgespielt, ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen. Die Zeugenvernehmungen werden noch fortgesetzt. Für den verhafteten Ausländer (Hans Reisch aus Oesterreich), der als Ausrufer am Kinematograph tätig war, scheint die Sache ungünstig zu liegen, da er nach den neueren Zeugenvernehmungen in Untersuchungshaft behalten wurde.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Der neueste Berliner Theaterkrach. In Berlin hat der auch in Wiesbaden nicht unbekannte frühere Mannheimer Intendant Praß die Leitung des Theaters des Westens niedergelegt. Das Theater wird von einem bei Praß engagierten Sänger einweilen weitergeführt. Die Praß gewirtschaftet hat, erzählt die „B. Z. am Mittag“: „Die finanziellen Verlegenheiten des Theaters des Westens waren in eingeweihten Kreisen schon lange kein Geheimnis. Man staunte in diesen Kreisen nur über die Kunst des Hoftheater-Intendanten Alois Praß, der das sinkende Schiff jahrelang über Wasser hielt. Ein Theater-Direktor rechnet vielleicht anders wie andere Leute. Ein erfolgreiches Stück kann die Schlappen von Monaten und Wochen ausweichen. Aber bei Praß wollte der Erfolg nicht kommen. Wie man jetzt erzählt, konnte er nicht kommen, weil die Zustände des Theaters total verfahren waren. Alle künstlerischen Ziele wurden zurückgebrängt durch eine ewige Not am Notwendigsten, den Mangel an Geld. Mit der steigenden Miere wurde der Direktor immer weniger wählweise in den Mitteln, die fortwährend Verlegenheiten zu beseitigen. Bei dem Engagement von neuen Mitspielern soll nicht der goldene Klang der Stimme, sondern der goldene Klang des Beutels maßgebend gewesen sein. Solche wohlhabenden Kräfte konnten ja auch auf ihre Wagen monatlang warten. Die Einnahmen einzelner Vorstellungen sollen auf unendliche Zeiten hinaus verpfändet worden sein, und wie das bei dem Wirrwarr der Geschäftsführung passieren kann, nicht auf einzelne Personen, sondern an mehrere. Beteiligungen wurden mit großen und kleinen und noch kleineren Beträgen akzeptiert. Man muß sich nur wundern, wo die vielen Leute herkommen, die sich danach drängten, ihr Geld hier loszuwerden. Praßs Wahlpruch war: „Wies trefft!“ Nun darf man das eine nicht vergessen, daß das Theater des Westens doch immerhin respektable Einnahmen brachte. Die vorige Saison war sogar eine verhältnismäßig gute. Wo sind all die großen Summen hingewandert, wenn sich jetzt ein Defizit von ca. 800 000 Mark herausstellt. Einzelne Leute sollen ihr ganzes Vermögen verloren haben. Da die Buchführung eine äußerst mangelhafte war, da der Direktor noch Anleihen aufnahm, als der finanzielle Niederbruch offen dalag, da verschiedene Manipulationen ausgeführt wurden, welche gegen Treu und Glauben verstößen, wird der neueste Berliner Theaterkrach sicher noch ein folgenschweres Nachspiel haben.“



* Wiesbaden, 26. September 1906.

Der Streit um den Bürgermeister.

Sonnenberg, unsere freundliche Nachbargemeinde, hat also keine Bürgermeisterei-Katastrophe, die bereits sehr viel böses Blut in die sonst friedlichen und ruhigen Gemüter der Einwohner gebracht hat und sich jetzt noch ärger zugespitzt droht. Man schüttelt in Sonnenberg den Kopf, denn kein Mensch mag zu erraten, was verbrochen worden ist, das geeignet gewesen wäre, sich „oben“ so unbeliebt zu machen, daß der durch das Vertrauen der Gemeinde gewählte Bürgermeister Christ nicht bestätigt wird. Und zwar ohne Angabe von Gründen. Die Gemeinde hat unser Mitleid und die Handlungsweise der Regierung unsere Verwunderung verdient. Man bedenke: Sonnenberg ist in den letzten Jahren nicht zur Ruhe gekommen. Immer hat zwischen ihm und dem früheren Bürgermeister eine grimmige Fehde bestanden, so grimmig sogar, daß die Bewohner erleichtert aufatmeten, als sich ihr Oberhaupt pensionieren ließ. Nun sehnten sich die Bewohner endlich nach Ruhe und Frieden, nicht zuletzt im Interesse des Wohlergehens der Gemeinde selbst. Und sie wählten sich einen Bürgermeister, den sie für fähig hielten und zu dem sie mit hoffnungsvollem Vertrauen ausblieben, weil sie von ihm bestimmt erwarten zu dürfen glaubten, daß er das kommunalwirtschaftliche wieder glücklich und zufrieden für die Gemeinde steuern werde. Obendrein ist Herr Christ auch eine beliebte, ortseingeweihte Persönlichkeit, die sich selbst mit den übrigen Mitbürgern nicht der geringsten Schuld bewußt ist. Trotzdem, die Bestätigung wurde verweigert — ohne Angabe von Gründen. Vermutlich, weil er sich weigerte, ein Examen abzulegen. Die Sache liegt jedoch tiefer. Herr Christ ist weder Jurist noch Verwaltungsbeamter, Leute, die höheren Orts einzig und allein für einen Bürgermeisterposten von Sonnenberg fähig gehalten werden. Die friedlichen Gleichgültigen nicht auf den Kopf gefallenen Sonnenberger sind darüber anderer Ansicht und haben eine sehr große Gefolgschaft hinter sich. Deshalb wehren sie sich als steuerzahlende Bürger

ganz energisch gegen die staatslicherseits inigentierte Aufstufung eines juristischen Bürgermeisters mit so und soviel mehr Gehalt. Sie verlangen den von ihnen gewählten Bürgermeister.

Die Bürgermeisterfrage ist jetzt in ein derart akutes Stadium getreten, daß zu der Angelegenheit gestern Abend in einer öffentlichen Wählerversammlung im „Raffauer Hof“ gesprochen wurde. Ungefähr 100 Einwohner waren der Einladung des Gemeinderats gefolgt. Herr Kaufmann Dörr gab einen kurzen Überblick über den bekannten Gang in der fraglichen Sache. Man habe geglaubt, für die Gemeinde einen Sonnenberger Bürger als Oberhaupt wählen zu sollen. Die in den letzten 6 Jahren mit dem Bürgermeister gemachten Erfahrungen ließen den dringenden Wunsch aufkommen, sich ja nicht mehr mit einem fremden Herrn einzulassen. Am 26. Juni wurde nun mit 16 gegen 6 Stimmen Herr Christ zum Bürgermeister gewählt, obwohl der Stellvertreter des Postens, Herr Dr. Kade, wiederholt zu verstehen gab, daß ein gewöhnlicher Mensch nicht durchgebracht werde. Man solle einen Juristen mit 4500 bis 5000 A. anstellen, der bei Eingemeindung mit in die Stadtverwaltung Wiesbaden übernommen werde. Dieser hätte aber dann naturgemäß kein Interesse an Sonnenberg, sondern in allererster Linie seiner zukünftigen Gemeinde Wiesbaden. Die Bekanntmachung von der landräulichen Nichtbestätigung Christi am 18. September sei Veranlassung zu der heutigen Versammlung gewesen, um die Wähler zu fragen, ob mit der Wahl Christi recht gehandelt worden sei und was nun geschehen solle. Soll man zum Regierungspräsidenten gehen und Aufschluß über die ohne Angabe von Gründen erfolgte Ablehnung Christi verlangen oder sollen wir den Widerspruch betreten? Daß Christ ein strebsamer fleißiger Mann und ehrenwerter Charakter ist, von dem wir in jeder Beziehung das Beste erwarten dürfen, wissen wir alle, nicht aber ist auch nur einem einzigen bekannt, was der Landrat an ihm auszuweisen hat. Die Behauptung, Herr Christ sei Sozialdemokrat bzw. neige zu sozialdemokratischen Neigungen hin, ist vollständig ausgeschlossen. — In der weiteren gegenseitigen Aussprache wurden die übrigen mitbestimmenden Gründe, Christ besitze zuviel Verbindungen, sein Geschäft lasse sich nicht mit dem Posten vereinbaren etc., entkräftet als nichtig und unzutreffend zurückgewiesen, ebenso die Ausrede, Christ habe sich keiner Prüfung vor dem Landrat unterziehen wollen. Er habe nur vorher eine dreimonatliche Probezeit verlangt, lediglich in der Absicht, nicht aus seinem Geschäft herausgerissen und dann vielleicht doch nicht mit dem Posten betraut zu werden. Das war eine durchaus zu billige Handlungsweise. Einmütig sprachen sich alle Redner dahin aus, daß man sich keinesfalls die Ablehnung so ohne weiteres gefallen lassen dürfe und ganz entschieden eine Wiederwahl und Bestätigung des Herrn Christ auf dem Widerspruchsweg fordern müsse. In diesem Sinne spricht sich auch die folgende einstimmig angenommene Resolution aus:

„Die statt besuchte Bürgerversammlung vom 2. Sept. 1906 spricht den Mitgliedern des Gemeinderats und der Gemeindevorstellung ihren Dank aus. Sie billigt ausdrücklich die Wahl des Herrn Architekten Karl Christ zum Bürgermeister von Sonnenberg und sieht in ihm den geeigneten, fähigen Mann, das Gemeinwesen in langersehener Ruhe und Ordnung zu geistlicher Entwicklung zu fördern. Sie erkennt die Weigerung des Herrn Christ zur Ablegung eines, sein Ansehen schädigenden und in unserem Kreise noch nie verlangten und geleisteten Exams als vollständig berechtigt an. Sie fordert die Wahlkörperchaft auf, an zuständiger Stelle gegen die Ablehnung der Bestätigung durch den Landrat und Kreisaußschuß begründete Beschwerde zu erheben und das durch die Landgemeinde-Ordnung garantierte Selbstverwaltungs- und Bestimmungswort der Gemeinde energisch zu wahren.“

Ob die Sonnenberger damit Erfolg haben werden? Wir können es ihnen von Herzen. Aber ganz abgesehen davon. Man mußte die Berücksichtigung der Forderungen Sonnenbergs durch die Regierung für so selbstverständlich halten, daß man darüber kein Wort zu verlieren brauchte. Wenn nicht so Vieles faul im Staate Dänemark wäre!

Die „Elektrische“ nach Bierstadt.

In Sachen „Elektrische“ Wiesbaden-Bierstadt fand gestern Abend eine Sitzung der Gemeindevertretung zu Bierstadt statt. Unser X-Korrespondent meldet darüber: Der Vertrag lag schon einmal zur Beschlussfassung den Gemeindevorstellungen zu Bierstadt vor und erhielt auch deren Genehmigung. In der Sitzung der Stadterordneten wurde nun der Vertrag in einigen Punkten abgeändert und der Bierstadter Gemeinde zur erneuten Beschlussfassung übergeben. Es sind im ganzen drei Punkte abgeändert, worunter der der Linienführung wohl der wichtigste ist. Im ursprünglichen Vertrag war die Linienführung genau angegeben. Die Bahn sollte den Bierstadter Berg passieren und in der Frankfurter Straße an der Wilhelmstraße auslaufen. Im abgeänderten Vertrag aber will sich die Stadt als Erbauerin der Bahn über die Linienführung freie Hand lassen. Der neue Vertrag wurde von der Gemeindevertretung in allen Stücken genehmigt. Man war nämlich der Ansicht, daß die Stadt, welche den Betrieb der Bahn auf eigene Rechnung übernehmen will, wohl im eigenen Interesse den kürzesten Weg wählt, der wohl zu erreichen ist, um in die Stadt zu gelangen. Ohne Zweifel wird die Strecke rentabel, da zwischen Bierstadt und Wiesbaden ein großer Verkehr herrscht. Sollte jedoch die Linienführung auf großen Umwegen in die Stadt gelangen, und den Passagieren die überzähligen Kilometer auf den Fahrpreis aufgerechnet werden, so würde allerdings hierdurch die Rentabilität der Strecke in Frage gestellt. Hoffentlich ist nun die Sache so weit geregelt, daß die Stadt in Kürze um die Konzessionsgenehmigung einkommt. — Ein weiterer Antrag auf Einführung der Wasserleitung in das alte Schulhaus wurde abgelehnt.

*** Militärpersonalien.** Die Leutnants Hans v. Holwege und Walter v. Bonin vom hiesigen Füsilierregiment von Gersdorff (Kurb.) Nr. 80 sind von hier nach Homburg zum dritten Bataillon, Leutnant Berndt v. Detteln von dort hierher versetzt worden.

Hd. Ein Todesurteil. Aus Darmstadt wird uns von gestern gemeldet: Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute bei überfüllten Tribünen der Raubmord-Prozess gegen den 21 Jahre alten Schleifer Adam Steinmetz aus Pfungstadt, der am Sonntag, den 3. März, früh, die verwitwete Frau Rothschild in Pfungstadt ermordete und beraubte. Der Täter bekannte sich in der Verhandlung des Mordes und des Raubes an der Frau schuldig. Die Geschworenen bejahten die Frage nach Raubmord. Das Gericht zog sich zu kurzer Beratung zurück und schon nach wenigen Minuten konnte der Vorsitzende das Urteil verkünden. Steinmetz wird wegen Raubmordes zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

*** Todesfall.** Der bei der hiesigen Eisenbahn-Verwaltung angestellte 41jährige Eisenbahn-Assistent Adolf Kiese weiter ist gestern gestorben.

**** Beschlagsnahme Anstandsarten.** Vom Wiesbadener Landgericht sind wieder verschiedene Anstandsarten mit Text beschlagsnahmt worden und zwar weil sie als unzüchtig und sittenverleidend angesehen wurden.

**** In Krämpfen.** Am Taunusbahnhof bekam vergangene Nacht um halb 12 Uhr der taubstumme Karl H. aus Dortmund Krämpfanfälle. Die Sanitätswache brachte den Bedauernswerten ins Krankenhaus.

*** Frost.** Man merkt jetzt schon recht deutlich, daß es bergab geht mit der Temperatur. Die Nächte und frühen Morgenstunden haben sogar einen frostartigen Anstrich, denn an exponierten Plätzen steht das Thermometer nahe am Gefrierpunkt. Uebrigens ist auch anderwärts Frost im Anzuge, wie die folgenden Meldungen belegen: Lange n s w a l b a c h, 25. September: In der letzten Nacht fiel im Martal das Thermometer 2 Grad unter Null. Viele Feld- und Gartenfrüchte sind erfroren. Auch im Bahntal traten leichte Nachfröste ein.

— Hannover, 25. Sept.: Im ganzen hannoverschen Lande ist die letzte Nacht starker winterlicher Frost aufgetreten. In Stadthagen zeigte das Thermometer 2 Grad Kälte.

*** Im Handelsregister wurde eingetragen:** Infolge Verlegung des Sitzes von Chemnitz nach hier ist die Firma H. B. Wolffram eingetragen. Inhaber ist der Kaufmann Paul Wolffram zu Wiesbaden. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäftes begründeten Forderungen und Schulden des früheren Inhabers, Kaufmann Wolffram zu Chemnitz, ist bei dem Erwerb des Geschäftes durch den Kaufmann Paul Wolffram ausgeschlossen.

— Firma H. de Groot, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Wiesbaden. Gegenstand des Unternehmens sind Verlagsgeschäfte jeder Art, insbesondere der Verlag periodisch erscheinender Druckschriften, Fortbetrieb der von den Gesellschaften bisher unter der Firma Schaller u. Marton betriebenen Verlagsgeschäfte. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Firma Albert W. e p e l zu Neuburg im Rheingau. Der Kaufmann Georg Ermet von Neuburg im Rheingau ist als Inhaber eingetragen worden. Firma „Vereinigte Schwarzfarbwerke, G. m. b. H.“ zu Oberwalluf. Dem Eugen Rath zu Niederwalluf ist Procura erteilt.

*** Fürst von Bismarck in Hamburg.** Die Anwesenheit des Reichkanzlers Fürsten Bismarck hat, so schreibt man dem „Frkf. Gen.-Anz.“ aus Hamburg, lebhaft auf den Besuch des Badeplatzes gewirkt, da außer den zahlreichen Passanten auch nach Besuch für den Fürsten eintritt. So wollte am Samstag der Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Dr. Wiegand, auf dem Schiffe und wurde auch zur Abendtafel bei dem Fürsten eingeladen, und am Sonntag traf der neue Leiter der Kolonialabteilung, Dr. Dernburg, in Hamburg ein und wurde nach an demselben Vormittage von dem Reichkanzler in Audienz empfangen. Der Fürst fühlt sich in dem Hamburger Schloß sehr behaglich und benutzt den Aufenthalt zu öfteren Spaziergängen in der umliegenden Taunusluft. Der Reichkanzler steht sehr früh auf, gebraucht die Trinkkur, wobei er sich jeden Morgen das Wasser nach dem Schloß holen läßt, und unternimmt dann, meist von seinem schwarzen Pudel begleitet, einen längeren Spaziergang durch die Stadt und die nähere Umgebung. Nach der Rückkehr zum Schloß werden die ziemlich zahlreich eingehenden Dienstboten erledigt und nach 11 Uhr unternimmt der Fürst, welcher zwei Reitpferde mitgebracht hat, einen Spazierritt nach dem Taunus. Nach der Mittagsstunde, die um ein Uhr stattfindet, wird gewöhnlich musiziert; der Fürst hat sich zu diesem Zweck einen Besten-Häsel kommen lassen. Am Nachmittag widmet sich der Reichkanzler noch einige Zeit den Dienstgeschäften, um dann mit seiner Gemahlin und deren Mutter Spaziergänge zu unternehmen. Fürst Bismarck ist ein eifriger Fußgänger und vergrößert jeden Tag seine Wege, wobei auch gleichzeitig die Steigung in dem hiesigen Taunus zunimmt. Auch selbst nach der Abendtafel bringt der Fürst sehr oft noch bis gegen 11 Uhr seine Zeit im Freien zu.

*** Die Preise für das Herzog-Adolf-Denkmal.** Das Preisgericht für die Einteilung und Bebauung des zwischen der Wiesbadener Allee und der Waldstraße gelegenen Terrains, an der das Denkmal für den verstorbenen Herzog Adolf von Nassau errichtet werden soll, hat folgende Preise verteilt: 1. Preis 1000 M. dem Gartenbauinspektor Vippel in Mannheim. 2. Preis 800 M. H. Krib und W. Frings in Hannover. Zwei dritte Preise à 100 M. dem Techniker H. Schwarz in Leipzig, dem hiesigen Architekten Karl Wamboldt und hiesigen Obergärtner Max Rödel-Mex. Es waren 43 Entwürfe eingegangen.

*** Ein Wildschütz gefährlicher Sorte scheint der Mann zu sein, der in Höchst verhaftet wurde.** Obwohl der Mann die verschiedensten Namensangaben machte und absolut unschuldig sein wollte, gab doch die bei ihm vorgesehene Vorladung auf den Namen Röll aus Schwandheim einen Fingerzeig und so begab sich Herr Polizeikommissar Grim alsbald mit einem Beamten nach Schwandheim, um weitere Recherchen anzustellen, die denn auch von bestem Erfolg waren. Es wurde alsbald ermittelt, daß der Unbekannte bei Röll wohnte, nach dessen Angabe seit etwa neun bis zehn Tagen. Beide hatten sich im Gefängnis in Wiesbaden kennen gelernt. Röll nannte den Mann zuerst Karl Bressel (nach der bei ihm gefundenen Unschuldkarte), gab dann aber zu, daß er Peter Hohl heiße und brachte seine Militärpapiere bei. Hohl stammt aus Dachsenhausen bei St. Goarshausen. Bei der Hausdurchsichtigung fand man das Gewehr, in Rölls Ofen sieben alte Drahtschlingen, ferner den blutigen Nach des Hohl, an dem auch Reißhaare kleben und in dessen Taschen sich vier fertige Schrotpatronen befanden. In der Küche wurden halbfertige Baronen gefunden, ferner ein Messer, das noch blutig und mit Reißhaaren besetzt war und das jedenfalls zum Aufbrechen des Röhrens gedient hatte. Da auch Röll dringend verdächtig erscheint, an den Wildschützen beteiligt gewesen zu sein, wurde er gleichfalls verhaftet.

*** Gerichtspersonalien.** Die Justizamtsrätin Wallmann und Röhl von hier sind dem hiesigen Amtsgericht als Bureauhilfsarbeiter überwiesen worden. — Der Gerichtsassessor Jung von hier wurde zum Landrichter ernannt und in dieser Eigenschaft an das Landgericht versetzt.

*** Messerstecherei.** Der Schauspieler einer blutigen Affaire war die Grubenkolonie Friedrichslegen bei Oberlahnstein. Vor der Wirtin zum Töschhof kam es zwischen mehreren Vergleuten zu einem Streit, der einen schlimmen Ausgang nahm. Zwei Beteiligten (Oesterreicher) namens Franz Unterwegen und Franz Feistinger, wurden schwer verletzt und kamen ins Oberlahnsteiner Krankenhaus. Unterwegen hat einen tiefen Stich durchs Schulterblatt erhalten, der die Lunge verletzete. Sein Zustand ist bedenklich. Feistinger erhielt Schlag- und Stichwunden am Kopf. Die Verletzten sind nur zeitweise vernehmungsfähig. Die Untersuchung ist im Gange.

**** Die Feuerwehr und das Publikum.** Der Feuerwehr wird vielfach noch nicht die ihr gebührende Würdigung zuteil, obwohl wir alle Ursache hätten, über die Organisation unserer Feuerwehr und die sich schon oft bewährte Disziplin und Ausbildung der Mannschaften erfreut zu sein. Heute mittag 1/2 1 Uhr konnten wir beobachten, wie von dem an der Ecke Friedrichstraße und Neugasse stehenden Publikum die in Sturmbekleidung vom Depot kommende Feuerwehr direkt verhöhnt wurde. Sie war alarmiert worden, weil an dem Bäderladen die schützende Plane über der Tür aus nicht bekannter Ursache angebrannt war. Es war Pflicht der Wache, sofort mit den Geräten an Ort und Stelle zu sein. Wenn sie gleich wieder eintreten konnte, so war sie nicht schuld daran. Eher hätte sie dafür Lob als Tadel verdient.

**** Vom zukünftigen Hauptbahnhofswirt.** In Ergänzung unserer gestrigen Nachricht über den Wirt im Hauptbahnhof-Restaurant können wir noch folgendes mitteilen. Herr C. Schwerdtfeger reichte hauptsächlich auf Wunsch seiner 33jährigen Frau, die so gern nach Wiesbaden wollte, Offerte für die Restauration im Hauptbahnhof ein. Leider hat sich der Wunsch für die Frau infolgedessen nicht erfüllt, als sie vor ungefähr einem halben Jahr gestorben ist. Herr Schwerdtfeger gilt in Bebra selbst und bei dem vornehmen reisenden Publikum als außerordentlich tüchtiger Wirt und hat dem Bebraer Bahnhof, der ja als einer der bedeutendsten Durchgangsbahnhöfe bekannt ist, den auch fürstlich anerkannten guten Ruf verliehen. Als Anerkennung wurde Herr Schwerdtfeger von 2 verschiedenen Staatsoberhäuptern zum Hoflieferanten ernannt. Die diesbezüglichen Wappen werden auch im hiesigen Restaurant aufgehängt werden. Es gelangen nur vollständig neue Inventargegenstände und Geschirre zur Aufstellung beim zum Gebrauch. Wir hören, daß in dieser Beziehung der zukünftige Hauptbahnhofswirt sich besonders anstrengen will, so daß die Wirtschaft durchaus den Charakter der berühmten vornehmen Wirtshäuser verraten wird. Herr Schwerdtfeger bezahlt, wie wir nochmals wiederholen, 28 000 M. jährliche Pacht, während er in Bebra 25 000 M. bezahlt.

**** Die Jagd auf einen Schwindler.** Haltet ihn! Haltet ihn! schrien gestern mittag in der Schwalbacherstraße mehrere im Galopp dahineilende Leute. Es handelt sich darum, einen Schwindler einzufangen, der ständlich gesucht wurde. Es entstand zwar eine Menschenansammlung. Das eine Gute hatte die Verfolgung aber, daß man den Flüchtling erwischt und ihn der Polizei übergeben konnte.

**** Zwei kleine Unfälle.** Am neuen Bahnhof verunglückte gestern mittag in der 3. Stunde der Maurer Leopold aus Dohheim. Es waren ihm einige Steine auf die Füße gefallen, wodurch einige Fehlen gequert wurden. — Nachmittags gegen 6 Uhr quetschte sich im Konstablerhof in der Schornhofstraße der Maurer Weber aus Wehen einen Oberschenkel. Beide leicht Verunglückten brachte die Sanitätswache ins Krankenhaus.

D. Schwerer Unfall. In dem Hause Rheinstraße 1 zu Mainz waren gestern nachmittag die verheirateten Dachdecker Ferdinand Wöhl und Josef Schlemmer von dort mit der Reparatur des Daches beschäftigt. Die beiden Gesellen standen auf einem sog. fliegenden Gerüst. Es löste sich von dem mittleren Träger eine Schraube los, wodurch das Laufbrett, auf dem die beiden Leute standen, durchbrach. Die beiden Arbeiter stürzten etwa 15 Meter hoch in den Hof hinab und verletzten sich lebensgefährlich. Schlemmer trug einen Bruch der Wirbelsäule und sonstige Verletzungen davon, während Wöhl Arm- und Rippenbrüche erlitt.

H. Die Villa „Sicambria“. Die gestrige Versteigerung zahlreicher Kunst- und Gebrauchsgüter von der Villa „Sicambria“ zu Eltville gab wieder Veranlassung zu einem großen Fremdenzufluß. Wie verlautet, ist das Ergebnis der Versteigerung bisher ein befriedigendes. Es wurden Gewerbe, Silberbesteckungen und ein Teil Silberfachen zu annehmbaren Preisen versteigert.

*** Mit dem Kommando des 3. Armee-Korps, das durch den Rücktritt des Generals von Langenheide erledigt war, wurde der bisherige Kommandeur der 22. Division in Kassel, Generalleutnant von Heeringen betraut. General von Langenbeck wird seinen Wohnsitz nach Wiesbaden verlegen. — General von Heeringen trat kurz vor dem Kriege 1870 beim 80. Regiment in Wiesbaden ein, wurde dort Offizier und machte den Feldzug als Regimentsadjutant mit; später war er in Strohburg Brigadadjutant. Nachdem er, ohne die Kriegsakademie absolviert zu haben, in den Großen Generalstab kommandiert worden war, hat er dann bis zum Jahre 1897 abwechselnd beim Generalstab und in der Truppe Dienst getan. Es war Kompaniechef im 91. Regiment in Oldenburg, hatte nachher bis 1892 ein Bataillon des 117. Regiments inne und trat von dort als Oberstleutnant und Chef der zweiten Abteilung in den großen Generalstab. 1895 wurde er Kommandeur des 117. Inf.-Regts. in Mainz, 1897 erfolgte seine Ernennung zum Direktor des Militär-Ökonomie-Departements im Kriegsministerium, des heutigen Armeeverwaltungs-Departements. In dieser Stellung blieb General von Heeringen fünf Jahre und war dabei stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrat und Vorsitzender der Prüfungskommission für höhere Intendantenbeamte. Am 7. Juli 1901 zum Generalleutnant befördert, wurde Erzelung von Heeringen im nächsten Jahre Divisionskommandeur in Kassel.**

*** Wissenstlich falsche Anschuldigung.** Vom Mainzer Gouvernementsgericht wird uns gemeldet: Der Trompeter-Unteroffizier Wendlin Bulch von der 1. Batt. des Feld-Art.-Regts. Nr. 47, gebürtig aus Geisenheim, hatte sich auf Urlaub zu Hause befunden. In der Weisserischen Hedenwirtschaft soll nun der Wehrgewerliche Friedrich Guttermann den Unteroffizier mit den Schimpfwörtern „Spionier“ etc. beleidigt haben, wofür ihm der Bulch beim Verlassen der Wirtschaft mit einem Spießstock 3 Schläge auf den Kopf und Schulter versetzt, ohne daß G. sich dagegen zur Wehr setzte. Als auf die Anzeige Guttermanns die Sache beim Regiment bekannt wurde, stellte Bulch gegen G. Strafantrag wegen Beleidigung und falscher Anschuldigung und zwar letztere, um beim Regiment straffrei auszugehen. Der Bulch wurde nun vom Gericht der 22. Division wegen gefährlicher Körperverletzung und falscher Anschuldigung angeklagt und im Rechtsmittelwege dem Gouvernementsgericht zur Aburteilung überwiesen. Der Angeklagte will unablässig gehandelt haben. Das Gericht verurteilte ihn wegen einfacher Körperverletzung zu 10 M. Geldstrafe und wegen wissenschaftlich falscher Anschuldigung zur Mindeststrafe von 1 Monat Gefängnis. Dem Guttermann wurde die Urteilsveröffentlichungsbefugnis zugesprochen. Guttermann aber wird sich noch wegen Beleidigung zu verantworten haben.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)



Letzte Telegramme

Zeichenfund.

St. Ingbert, 26. September. (Privattelegr.) Gestern vormittag wurde auf dem Wege von hier nach Ommersheim, zwischen diesem Orte und Hweiler, ein Mann tot aufgefunden. Zwei Meter von der Leiche entfernt lag ein Fahrrad. Man vermutet, daß der Verunglückte in der Nacht, indem er ohne Beleuchtung fuhr, von dem Rade gestürzt ist und sich schwere innere Verletzungen zugezogen hat, denen er alsbald erlag. Der Verunglückte ist der 30jährige P a l m von Beshofen bei Gomburg in der Pfalz.

Früher Winter.

Wien, 26. September. In ganz Oesterreich-Ungarn ist ein rapider Wettersturz eingetreten. Die Umgebung von Wien ist mit Schnee bedeckt. Auch aus den Alpen, dem Böhmerwald und den Karpathen wird starker Schneefall gemeldet.

Das Jarenpaar in Biarritz?

Paris, 26. September. „Echo de Paris“ berichtet aus Biarritz, der Jar und die Jarin würden im Monat Oktober nach Biarritz kommen und dort einen Aufenthalt von zwei Monaten nehmen. Das Jarenpaar werde im Palasthotel absteigen, wo bereits zahlreiche Gemächer bestellt seien. Eine Bestätigung der Meldung bleibt abzuwarten. — Großfürst Alexander Merandowitsch ist hier eingetroffen, um einen längeren Aufenthalt zu nehmen. Man glaubt, daß gegen ihn der Anschlag seitens der vorgestern verhafteten jungen Russin geplant war, die den Auftrag erhalten hatte, das vom revolutionären Komitee gegen den Großfürsten verhängte Todesurteil zu vollziehen.

Zusammenstöße.

Rom, 26. September. Aus Fiume wird berichtet, daß in Valoska neue Zusammenstöße zwischen Italienern und Kroaten stattgefunden haben, bei denen auf beiden Seiten zahlreiche Personen verwundet wurden.

Zwischenfälle auf Areta.

Athen, 26. September. Prinz Georg hat gestern Abend Aanea an Bord der „Bjara“ verlassen. Bewaffnete Kretenser versuchten die Abfahrt des Prinzen zu verhindern. Die internationalen Truppen intervenierten und gaben Schüsse ab, welche von den Kretensern erwidert wurden. Zwei Kretenser wurden getötet, mehrere verwundet. Die Bevölkerung begrüßte den Prinzen mit Zurufen.

Die Revolution auf Cuba.

Newyork, 26. September. (Reuter.) Im Zusammenhang mit den Unruhen auf Cuba wurde anfänglich der Befehl erteilt, 1000 Mann Marineinfanterie zu mobilisieren. Nachdem aber Laft gemeldet hat, er hege wenig Hoffnung auf gütliche Beilegung der Streitigkeiten, wurde der Befehl erteilt, noch 500 Mann mehr bereit zu stellen. Außerdem sollen gegen 2000 Matrosen entsandt werden, und wenn die Schiffe, welche in dieser Woche segeln sollen, Havana erreicht haben, wird ein Landungskorps von über 7000 Mann zur Verfügung stehen.

Newyork, 26. September. Aus Havana wird gemeldet, dort verlautet, Präsident Palma und Vizepräsident Capote, sowie die gemäßigten Senatoren und Deputierten würden zurücktreten. — In der Umgebung Palmas wird zugegeben, daß eine Intervention der Vereinigten Staaten bevorstehe. Capote habe Anweisung erhalten, dem Kriegssekretär Laft offiziell mitzuteilen, daß die Gemäßigten die angebotenen Bedingungen zurückweisen.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schöfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Böcking; für Inseraten und Geschäftliches Carl Köstel, sämtlich zu Wiesbaden.

Telegraphischer Coursbericht

mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK,

8. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13,

der Frankfurter und Berliner Börsen.

Frankfurter	Pariser
Anfangs-Curse:	
Vom 16. Sept. 1906	
Oester. Credit-Action	211.20
Disconto-Commandit-Anth.	183.50
Berliner Handelsgesellschaft	—
Dresdner Bank	159.25
Deutsche Bank	239.50
Darmstädter Bank	159.80
Oester. Staatsbahn	145.50
Lombarden	35.50
Harpener	214.—
Gelsenkirchener	223.50
Bochumer	244.25
Laarshütte	248.50
Packhof	—
Nordd. Lloyd	127.60

Tendenz: Fester.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preisklasse, C. Höpfer (Ant. C. Krieger, Zanzibar.)

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 26. September.

Meineid.

Die Wäscherin Louise Jödel von hier ist angeklagt, vor einer zur Abnahme von Eiden berechtigten Behörde einmal wissentlich einen falschen Eid geleistet zu haben, während der Mitangeklagte, Kolporteur Wilhelm Groß, beschuldigt wird, die Jödel zum Meineid angestiftet zu haben. Als Vorsitzender des Schwurgerichts waltet Landgerichtsdirektor Travers, als Beisitzer fungieren die Landgerichtsräte Schwarz und Stummeler. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Freiherr v. Wittenfeld. Die Angeklagte Jödel wird durch Rechtsanwalt Dr. Stahl und der Mitangeklagte Groß durch Rechtsanwalt Kühne verteidigt.

Die Wäscherin Jödel ist 27 Jahre alt, ledig und wegen Diebstahls mit 3 Tagen Gefängnis vorbestraft. Seit dem 8. Juni d. J. befindet sie sich hier in Untersuchungshaft. Der Kolporteur Groß, zuletzt in Frankfurt a. M., ist 43 Jahre alt. Er ist wegen mehrerer Beleidigungen unbedeutend, wegen Entführung eines Mädchens aber mit einem Monat Gefängnis vorbestraft und befindet sich nun seit dem 1. Juli d. J. im Untersuchungsgefängnis. Groß war verheiratet, aber getrennt von seiner Frau und lebte mit der Jödel hier im gemeinsamen Haushalte, wobei er das Mädchen allgemein als seine Frau ausgab. Im Januar 1902 beabsichtigten die Beiden in eine andere Wohnung hier einzuziehen. Die Hauseigentümerin bestand auf einen Mietvertrag, der von Groß und seiner Frau unterfertigt werden sollte. Das veranlaßte den Groß, seiner Unterschrift auch die seiner Frau beizufügen. Die Jödel trug dann den Vertrag zu der Hauseigentümerin und wurde auch von der Letzteren für die Frau des Groß gehalten. (Rebenbei sei erwähnt, daß Groß, der seiner Frau untreu wurde, heute geschieden ist. Seine frühere Frau ist verheiratet.) Dieser Mietvertrag war Gegenstand eines Zivilprozesses, der die Urkundenfälschung an den Tag legte. Gegen Groß wurde nun die Anklage wegen der Fälschung erhoben. Die Verhandlung fand am 24. Januar 1903 vor der hiesigen Strafkammer statt. Die Jödel sollte als Zeugin vernommen werden. Sie wurde beeidigt und gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß sie die Aussage verweigern könne, falls sie sich dadurch selbst einer strafbaren Handlung schuldig mache. Die Zeugin sagte aus, sie hätte den Vertrag in doppelten Exemplaren in die Wohnung der Hauseigentümerin gebracht und eines davon wieder nach Hause zurückgetragen. „Auf keinem der beiden Exemplare habe die Unterschrift der Frau Groß gestanden“. Zur Vernehmung weiterer Zeugen wurde die Strafkammerverhandlung verlagert. In der zweiten Verhandlung, die am 16. Mai 1903 stattfand, wurde der Jödel gesagt, daß ihre Aussagen auf den im Januar in derselben Sache geleisteten Eid gehen. Sie sagten konform wie bei der ersten Verhandlung aus. Groß wurde nichtstimmiger in der zweiten Verhandlung wegen der Urkundenfälschung zu einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe verurteilt, gegen die Jödel aber wurde von der Staatsanwaltschaft eine Untersuchung wegen Meineides eingeleitet. Sie gründete sich zunächst, zum Teil wenigstens, auf die Aussage einer Zeugin Thiel. In ihrem Bericht soll nämlich Groß gesagt haben, die Jödel müsse einfach sagen, daß der Vertrag seine Unterschrift der Frau Groß trage, als sie ihn der Hauseigentümerin brachte. Als die Jödel später festgenommen wurde, gestand sie den Meineid ein, wobei sie hinzufügte, daß Groß sie dazu angestiftet habe. Daraufhin wurde auch Groß verhaftet. Das veranlaßte aber wieder die Jödel, ihre Beschuldigung gegen den früheren Geliebten zurückzuziehen. In der heutigen Verhandlung gestand die Angeklagte den Meineid ihrerseits ein. Schließlich der Anstiftung durch den Groß entschied sie sich dahin, ihn weder zu entlasten noch zu belasten. Sie enthielt sich deshalb in der Richtung jeder Aussage. Der Angeklagte Groß leugnete, die Jödel zum Meineid angestiftet zu haben. Wenn dies seinerzeit die Jödel behauptet habe, so sei das nur aus Rache gegen ihn geschehen, weil er sie bald nach ihrer Verhandlung vor der Strafkammer verlassen habe und später nach Frankfurt gezogen sei.

Die Geschworenen erklärten die Angeklagte Jödel, entprechend dem Antrage der Staatsanwaltschaft, des vorsätzlichen Meineides mit dem Zusatz schuldig, daß sie sich auch die Aussage möglicherweise einer strafbaren Handlung bezichtigt hätte. (Dieser Zusatz bezieht sich auf den Meineid, daß die Strafe um die Hälfte oder den vierten Teil zu bemessen sei.) Ebenso wurde Groß wegen der Anstiftung zum Meineid schuldig gesprochen. Der Gerichtshof verurteilte die Angeklagte Jödel sodann zu neun Monaten Gefängnis. Von der erlittenen Untersuchungshaft werden ihr zwei Monate in die Strafe eingerechnet, so daß sie noch 7 Monate zu verbüßen hat. Der Angeklagte Groß wurde zu einem Jahr und drei Monaten Zuchthaus verurteilt. Gleichzeitig wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt und überdies die dauernde Unfähigkeit des Angeklagten, als Zeuge oder Sachverständiger vernommen zu werden, ausgesprochen. Von der nahezu dreimonatlichen Untersuchungshaft wurde ihm nichts in die Strafe eingerechnet, da er nicht geständig war.

Kindesmord.

Das Dienstmädchen Ottilie Lippert von hier war angeklagt, als Mutter ihr Kind in oder unmittelbar nach der Geburt getötet zu haben. Die Verhandlung fand in der diesjährigen zweiten Schwurgerichtsperiode, Ende Juni, statt. In ihrem Verlaufe wurden Bedenken hinsichtlich des Seineszustandes der Angeklagten laut und darauf beschloß, die Verhandlung zu verlagern, die Lippert in die Irrenanstalt Eichberg zu bringen und dort untersuchen zu lassen. Heute fand nun die neuerliche Verhandlung statt, die sich unmittelbar an die Verhandlung wegen Meineides anschloß. Das Richterkollegium ist daselbst geblieben, ebenso mit Zustimmung der Angeklagten die Geschworenenbank. Die An-

klage vertritt Staatsanwalt Assessor Blausniger, die Verteidigung führt Rechtsanwalt Dr. Stahl. Als Sachverständige sind Professor Dr. Frank von hier und der Assistenzarzt an der Irrenanstalt Eichberg, Dr. Walimann, geladen.

Die Angeklagte ist 25 Jahre alt, ledig und bisher unbestraft. Sie war hier als Dienstmädchen in Stellung, als sie am 21. April d. J. ein Kind gebar, dem sie sofort bei der Geburt einen Stich durch den Hals beigebracht haben soll. Das Kind, das natürlich gleich tot war, legte oder verpackte sie unter das Bett. Die beiden Sachverständigen äußerten

sich dahin, daß die Angeklagte aufgrund ihres Seineszustands für ihre Handlung nicht verantwortlich gemacht werden könne. Der als Zeuge vernommene hiesige Arzt Dr. Saalfeld wird ebenfalls als Sachverständiger beeidigt und spricht sich in gleichem Sinne aus. Die Geschworenen erklären deshalb die Angeklagte für nicht schuldig, worauf der Gerichtshof die Angeklagte freisprach.

Morgen, Donnerstag, den 27. d. M., gelangt der Fall Jödel wegen fahrlässiger Transportgefährdung zur Verhandlung. Beginn 9½ Uhr vormittags.

Bekanntmachung.

Im Auftrag des gerichtlich bestellten Vormundes ver-
steigere ich

Donnerstag, den 27. September er.,

nachmittags 3 Uhr anfangend,

die zu der Plegschaft des **Hrl. Christine Anorr** ge-
hörenden Möbel, Wäsche u. als:

- 1 kompl. Bett, eintür. Kleiderschrank, 1 Chaiselongue,
- 1 Nachtsch. 1 viereckiger und ein rundes Tischchen,
- 2 Stühle, Kleider-, Kissen- und Wäschekisten, ver-
schiedene Kleider, Bettdecken, Bezüge, Handtücher,
Hemden, Bettjacket, Strümpfe, Küchenbrett und Ge-
schirr u. a. mehr

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in meinem
Versteigerungsort

2 Bleichstraße 2

dahier.

9340

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftsflokal: Bleichstraße 2. Telefon 1847.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. September er., mittags

12 Uhr, versteigere ich im Distrikt „Schiersteinerlach“

ca. 60 Ruthen Kartoffelkreszenz

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung

**Sammelplatz Ecke Niederwald- und Schiersteiner-
straße.**

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 26. September 1906.

9343

Eiert, Gerichtsvollzieher.**Waren-Versteigerung.**

Freitag, den 28. September, vormittags 9½ u.

nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich 1. im Auf-
trage der Firma **Paul Pfeiffer Nachf.** wegen bereits er-
folgter Geschäftsaufgabe, 2. im Auftrage des Herrn **Hein-
rich Zahn** wegen Umzug in meinem Versteigerungss-
aale

8344

25 Schwalbacherstraße 25

nachverzeichnete Waren:

1. Normalhemden, Unterhosen, Unterjacken, Frauen-
hemden, Hals- und Balltücher, Damenwesten,
Korsetten, Strümpfe und Socken, Wolle, Kapuzen,
Hosenträger, Kravatten, Toilettenseifen, Hand-
schuhe, Putztücher.

2. Damenhüte, Korsetten, Rüschchen, Häkelwolle, Häkel-
garn, Häkelböden, Beistridgarn und viele hier
nicht benannte Waren

reichlich meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

9344

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator,

25 Schwalbacherstraße 25

Schwan**Dr. THOMPSON'S**

TRADE-MARK

SCHUTZ-MARKE

SEIFEN-PULVER

das beste**Waschmittel****der Welt****Zu haben****in****den meisten****Geschäften.**

Telephon 173 u. 3488.

5000 Pfund. Billig. 5000 Pfund.**J. J. Höß Fischhaken am Markt 3.**

Großer Massenfang feinste Bamberger

Spiegelkarpfen sowie Rheinkarpfen und Rheinhechte,

lebendfr. Bamberger Spiegelkarpfen

(garantiert reinfleischend) pro Pfund 80 Pfg.

Rheinkarpfen 80 Pfg., Rheinhechte 80 Pfg. alle Größen.

zu obigen Preisen nur heute Donnerstag und Freitag.

Kl. Rheinzander 80 Pfg., große 1.20—1.50 Mk.**Rottleisiger Salm im Ausschnitt pro Pfd. 2 Mk.****Heilbutt im Ausschnitt 1.20 Mk. Schollen 70 Pfg.****Blaufelchen 1.40 Mk., Makrelen 80, Meslans 50, Rougets 80 Pfg.****Prima große Schellfische 40-50 Pfg., kleine Schellfische 25 Pfg.****Calbion ganze Fische 35 Pfg., im Ausschnitt 50 Pfg.****Seelachs im Ausschnitt 35 Pfg., Gratsfische ohne Gräten 25 Pfg.****Allerfeinste Angelfischfische 60 Pfg., Angel-Calbion im Ausschnitt 60 Pfg.**

Täglich frische Sendungen frische Kieler Bücklinge, geräucherte Aale etc.

Bestellungen für Freitag erbitte möglichst schon Donnerstag.

Ales zu gleichen Preisen auch in meinem Zweiggeschäft **Vissner's Fischhalle,****Adolfstr. 3.** 9321**Königliche Schauspiele**

209. Vorstellung.

Donnerstag den 27. September 1906:

Margarethe.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier u. Michel Carré.

Musik von Ch. Gounod.

Haus	Herr Frederich.
Mephistopheles	Herr Braun.
Margarethe, ein Bürgermädchen	Hrl. Müller.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Geisse-Winkel.
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin	Hrl. Schwarz.
Siebel, Studentin	Hrl. Krämer.
Brander, Studentin	Herr Engelmann.
Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanten, Volk	
Geister, Feen, Erscheinungen, Dämonen, Engel.	
Vorformate Tänzle , arrangiert von M. Ballo.	
Akt 2: Solistanz, Akt 5: Balthasar, ausgeführt von dem Corps de	
Ballet.	

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 27. September 1906,

morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Herrn **WILHELM SADONY.**

1. Choral: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“
2. Vorspiel zu „Romeo und Julie“
3. Largo aus der D-dur-Sonate
4. Petite Valse
5. Die Wachtparade kommt, Charakteristisches
6. Potpourri aus „Der Vagabond“
7. Russischer Marsch

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchesterunter Leitung des Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI.**

nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Prometheus“
2. Spanischer Tanz in G-moll und Bolero
3. Indischer Marsch aus „Die Afrikanerin“
4. Frühlingstimmen, Walzer
5. Ouverture zu „Oberon“
6. Glocken und Grausene aus „Parsifal“
7. Aubade printanière
8. Ouverture zu „Der Bettelstudent“

abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“
2. Schmeldeleder aus „Siegfried“
3. Air
4. Phantasie a „Der Trompeter von Säckingen“
5. Skandinavisch, 3 Stücke für Streichorchester
6. Szenen napolitaines, Suite
7. O komm mit mir in die Frühlingsnacht, Lied v. d. Stücken
8. Mikado-Marsch

Ich praktiziere jetzt hier als

Spezialarzt f: Hautkrankheiten.

Wohnung: Friedrichstraße 8.

Sprechstunden: vorm. 8—10, nachm. 3—4, Sonntags 9—11

Dr. med. F. Münchheimer,

früher Assistent des Herrn Geheimrat Neisser an der Königl.

Univ.-Klinik für Hautkrankheiten in Breslau. 9274

Bruch-

Fled-

Aufschlag-

Eier

per Stück 4, 5 u. 6 Pfg.

per Stück 2, 6 St. 10 Pfg.

per Schoppen 40 Pfg.

empfiehlt **J. Hornung & Co.,** Hefnerg. 3. 9058

Nachtrag.**Wohnungen etc.****M. Zimmer**

per Woche 6-7 Mk., umgegend
Bahnhof N. u. n., gesucht. 9333
Off. u. N. 9329 an d. Exp.
dieses Blattes. 9333

Alleinstehende alt. Dame

sucht für Mai 1907 Wohnung von
von 5-6 Zimmern mit Zubehör
in herrschaftlichem Hause. Off.
mit Preisangabe unter Chiffre
23. 9. 2877 an die Exped. dieses
Blattes erbeten. 2877

Sonnenstraße 10, w. a. bis dem
Exerzierplatz. 2. Zim. Wohn.
auf gleich billig zu verm. Näh.
bei Gebr. Krüger. 9327

Altenstraße 6, nahe Kaserne & Ir-
rich-Ring, Neubau, 4. u. 5. u.
3-Zimmer-Wohnungen sofort zu
verm. Näh. daselbst. 9295

Reiterstr. 6 polizeilich genehmigt:
hübsche Frontispiz, 3 große
Zim., sof. zu verm. 9396

Hermannstr. 17, u. St. r. er-
1 auch 2 anst. junge Leute
schönes Logis billig. 9316

Ein sch. möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 9303
Werrastr. 9, Stb. 2. r.

Reint. Arbeiter erhält Schlaf-
Stellenstr. 16, Stb. 1. 9294

Schön möbl. Zim. zu verm. N.
Dramenstr. 25, St. r. 9297

Schön möbl. Zimmer an 1. Dtt.
zu vermieten. 7835
Kerstraße 1. 1.

Ein schön
möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. 9350
Helmstr. 28, St. 1.

Schöne helle Werkstatt, auch für
Lagerraum oder Bierkeller, zu
vermieten. Näh. 9332
Werrastraße 3, part. rechts.

An- und Verkäufe**Magnet-Induktor**

mit oder ohne Schale für Ein-
schleichen-Motor, gut erhalten, zu
kaufen gei. Offerten an
Hermann Koppeler.

Wiesbaden, Mauritiusstraße 8.
Eine fast neue -vierte-
Kinderbettstelle

billig zu verkaufen. 9326
Neugasse 6.

Ca. 400 Mtr. Feldbahngleis

mit 2 Weichen, 50 cm Spur,
über Schienen mit eis. Schwellen,
8 Kippwagen, ge. ich so-
fort, weil Bahnwager Rabe-
Frankfurt räumen will, sehr
billig ab. Off. Anfr. unter
N. 9. 1186 an Haaftenstein u.
Bogler Str. 11, Frankfurt a. M.

1893/346

1 Theke,

Eisenschrank, Theke usw. billig zu
haben Glorchesterstr. 1, Lad. da-
selbst ein vollst. Best. 1 Theke
mit Sornungsbänken billig. 9315

„Weltall und Menschheit“

noch neu, billig zu verkaufen.
Off. u. N. 9303 an die Exp.
d. Bl. 9303

Handkorndien,

neu, billig zu
verkaufen. 9305
Gneisenaustr. 5, 2. St. r.
bei E. Debus.

Mähmaschine,

sehr g. erh., bill. zu verk. 9256
Weichstraße 9, Stb. n.

1 zweifach. Bett. (Erghendel)

billig zu verkaufen. 9325
Hauptstr. 8, 1.

1 u. 2 St. Spiegel- u. Bilder-

schänke, Bildschilde, Betten,
vollst., auch einz. Teile, Sofa,
Sessel, Stühle, gr. u. kl. Spiegel,
Bettst. Gaslampen und Bilder,
Thron, Nickel-Ornamente u. Glas-
platten, Regulator billig zu verk.
Hofstraße 6, Stb. p. 9342

Weg. plötzlicher Abreise u. Aus-

gabe des Haushaltes muß
bis 30. Sept. unbedingt geräumt
sein. 2 vollst. Betten, Waldfische,
Balkenmode, Tisch, Schrank, pol.
Büchschrank, Kommode, Blumen-
tisch, Bettst. Schreibr. schöner
Schreibtisch, Spiegel, Pendel-
uhr, Diwan, ovaler Tisch, Leuch-
ter, Stühle, Tischgewebe, Bilder,
Küchenschrank, Breiter, Tisch, Schrank,
sowie sonstiges bill. abzug. 9337
Hofstr. 25, Stb. 1. l.

Ein langes Damen-Jackett

zu verkaufen. 9318
Gneisenaustr. 18, 3. rechts.

Saubere, Schildmöden zu verk.
Hofstraße 50. 9330

Arbeitsmarkt.

Junges Mädchen auf gleich gef.
Kirchgasse 56. 9329

Ein

Altenmädchen, welches
kochen kann und gute
Zeugnisse hat, wird für 1. Okt.
zu einer alleinstehenden Dame gef.
Adressen mit genauer Angabe bitte
unter Chiffre 2. 12 an die Exped.
dieses Blattes. 9339

Verschiedenes**Leute jeden Standes**

verdienen hier 100 Mk. wöchent-
lich durch Vertrieb meiner 2 neu-
erfindenen leicht verkäuflichen
Ballsartikel. Sind leicht in den
Taschen mitzuführen u. jeder faulst
sie. 2876

S. H. A. Stehr, Hamburg 23. g.
16 000 Mk. auf 1. o. 2. Hypo-
thek v. Privatmann
gekauft. 9302

Off. Off. u. N. 9. 100 an
Exped. d. Bl. 9302

2000—3000 Mark

als 2. Hypothek bis 68%, d. Tage
von jungem, selbstständigen Ge-
schäftsmann auf prima Objekt gef.
Sellsgeber wollen ihre Offerten
u. D. 9. 9297 in der Exped. d.
Blattes abgeben. 9297

Tillie Berdrow

Vertraut. 16. 9300
Gefaschenericht.

Frauen- und Kinderchor.**Dame,**

welche am Leipziger Konservatorium
ausgebildet ist, erteilt Klavier-
unterricht a. Session 1. Okt. 9293

Anzündholz

a. 50 Stk. 50 Pfg.
empfehlen
2. Teub. 9306
Gneisenaustr. 5, 2. St.

Erfinder!

Ich zahle 1000 Mark sofort in
bar u. 15% vom Reingewinn
wenn f. eine neue gewinnbringende
Erfindung oder Idee. Off. erbet.
an Patentbureau Rich. Kempe,
Berlin. — N. — Annenstr. 47.

Massagen!

für Hautkrankheiten werden nach Uni-
versitäts-Vorschriften gewissenhaft
übernommen, in u. außer dem
Hause. Joh. Dannhardt, ärztl.
adv. Wälsch u. Krankenpfleger,
Hofstraße 4, St. r. 9100

Hühneraugen - Operation,

so wie eingewachsene Fußnägel
entfernt Joh. Dannhardt, ärztl.
gepr. Mediziner, Hofstr. 4, St. r.
für Herren und Damen. Auch
Hühneraugen werden gewissenhaft
übernommen. 9031

Ankauf von Herren-Rieder- und**Schuhwerk aller**

Art
Sohlen und Fleck
für Damenstiefel 2.— bis 2.25
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell und gut.
Pius Schneider, Welschberg 26,
Hofstr. 4, St. r. 9224

W

weiche vermögende Dame oder
Herr leih. Akademiker die
Geldmittel zum ein.-. freien Militä-
dienst geg. Schuldschein, Sicherh.,
Lebensd.-Police ab 10 000 Mk.
u. Rückzahl. nach Ueberkunft.
Off. Off. unter N. 2878 an
die Exped. d. Bl. 2878

Junges Mädchen,

im Friseur u. Dabulieren geübt,
sucht Kunden
Weichstraße 33, Stb. 1. St.

Hilfe

z. Vermählung. Tiner-
mann, Hamburg, Fischer-
straße 33. 617/920

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu
jedem Preise
G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnstr. 7
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem
Gold u. Silber. 928

Simchas - Thora - Ball

zu
Schierstein am Rhein
am Donnerstag den 11. Oktober er. in den neu-
erbauten Sälen zu den

„Drei Kronen“.

Anfang: Nachmittags 4 Uhr.
Nachschickungsvoll
Das Komitee.

Für rituelle Speisen ist bestens gesorgt. 9287

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Auf Gegenseitigkeit. • Gegründet 1875.

Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft. Kapitalanlage über 42 Millionen Mark.

Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.

Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwillig und kostenfrei durch

Subdirektion Wiesbaden: **Franz Klein**, Rhein-
strasse 62, part., Ecke Karlstrasse. 1879/807

Gesamtversicherungsgeld
über 650 000 Versicherungen.

Mitarbeiter aus allen Ständen überall gesucht

Monatlicher Zugang
ca. 6000 Mitglieder.

! Unter Preis!**Herren-Anzüge**

Nr. 9, 12, 15, 18, 20 bis 25
(Getragene Nr. 5 bis 9.)

Herren-Hosen

Nr. 1.30, 1.80, 2.50, 3.— bis 5. 8.—

Lodenjoppen

Nr. 4.30, 5.—, 6.— bis 10.—

Herren-Zug- und**Schnurstiefel**

Nr. 4.50, 4.80, 5.—, 5.80, 6.—

Box-Herrenstiefel

Nr. 6.50, 7.50, 8.— bis 10.50 Mk.
(Nabmenarbeit).

Damen- und Kinderstiefel.**Reparaturen.**

Damenstiefel, Sohlen und Fied
Nr. 2.— bis 2.20.

Herrenstiefel, Sohlen und Fied
Nr. 2.70 u. 3.—

Pius Schneider,

Welschberg 26. 2415
gegenüber der Synagoge.

Wiesbadener**Bestattungs-Institut****Gebr. Neugebauer,**

Telefon 411. 22 Schwalbacherstr. 22.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-
Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu recht
billigen Preisen. Eigener Transport-Wagen. 9707

Lieferant des „Wiesbadener Beamten-Bereins“ und des
„Bereins für Feuerbestattung“.

Ein**kleines****kann mit**

Parkett-Rose
Nass wischbare Bodenwische

auf Parkett, Linoleum u. gestrichenen Böden
nach Gebrauchsanweisung mühelos
Hochglanz ohne Glätte erzielen.
Feuchtes Aufwischen möglich, ohne
Flecken zu hinterlassen, geruchlos.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften; wo nicht, beliebe
man sich an: J. G. Kipp, Frankfurt a. M., Am Tier-
garten 18, zu wenden. 1567/941

Gasthaus zum Uhrturm.

Morgen Donnerstag: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Nikolaus Hamburger, Marktstraße 15. 9331

Hotel zum Römer,

Büdingenstr. 8, Ecke Kirchgraben.
Heute Donnerstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Jakob Scheuerling. 9338

Simchas - Thora - Ball

zu
Schierstein am Rhein
am Donnerstag den 11. Oktober er. in den neu-
erbauten Sälen zu den

„Drei Kronen“.

Anfang: Nachmittags 4 Uhr.
Nachschickungsvoll
Das Komitee.

Für rituelle Speisen ist bestens gesorgt. 9287



Gestern nachmittag 2 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden
meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Maria Hesse

im Alter von 66 Jahren.

Wiesbaden, 26. September 1906.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 1/2 Uhr vom
Trauerhause Weichstraße 20, die feierlichen Exequien Freitag vormittag
7 1/2 Uhr in der Maria-Hilfkirche statt. 9334

Bekanntmachung.

Mache hiermit bekannt, daß ich das Unter-
nehmen meines seligen Mannes, auch den
Klafatsfahrplan, nach wie vor weiter führe und
halte mich meinen w. Kunden bestens empfohlen.

Hochachtung

Frau W. Kahleis,

Platterstraße 4.

9322

Öffentliche Verdingung.

Die Arbeiten zur Erbauung eines Mietwohngebäudes nebst Neben-
gebäude auf Bahnhof Müdesheim sollen entweder in 6 Losen getrennt
und zwar

1. Erde, Maurer-, Kipf- und Steinhauerarbeiten,
2. Zimmerarbeiten,
3. Dachdecker- und Spenglerarbeiten,
4. Schreiner- und Glaserarbeiten,
5. Schlosserarbeiten,
6. Wegbinder- und Tapezierarbeiten

oder auch zusammen öffentlich vergeben werden. Verdingungsunterlagen
sind von der Betriebsinspektion 1 Wiesbaden gegen portos- und
bestellgeldfreie Einsendung von je 0.70 Mk. für Los 1 und 4, und je
0.50 Mk. für Los 2, 3, 5 und 6 in bar (nicht in Briefmarken)
erhältlich. Fernbestellb. sowie im Dienstzimmer der Betriebsinspektion 1
in Müdesheim legen während der Dienststunden die Unterlagen und
Zeichnungen zur Einsichtnahme offen. Angebote sind mit der Auf-
schrift „Wohnhaus Müdesheim“ versehen bis zum 6. Oktober
d. J. vormittags 11 Uhr, an die unterzeichnete Inspektion einzu-
reichen und findet abends daselbst im Zimmer 19 in Gegenwart eines
erhöhter Vierter die Eröffnung der Angebote statt. 2875

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Königl. Eisenbahnbetriebsinspektion 1. Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 29 Paar Filznieseln mit Holz-
sohlen für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen
Schlacht- und Viehhof-Anlage soll vergeben werden.
Verschlossene Offerten und Proben sind bis zum 15.
Oktober er. im Bureau der Schlachthof-Verwaltung
abzugeben.

Wiesbaden, den 25. September 1906. 9309

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Verdingung.

Die Herstellung der schmiedeeisernen Einfriedi-
gung für den reservierten Kurzgarten (Los 1 und 2)
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung
werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Ver-
dingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort
gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von
50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnadmahme)
bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift S. N. 139
versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag den 5. Oktober 1906,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der
Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 26. September 1906. 9328

Stadtbaumeister, Abt. für Hochbau.

Photographie Georg Schipper,

Zahnstraße 26, P., Ecke Wörthstr.

Kaufhaus Nietzschmann N.

Wiesbaden,
29 Kirchgasse 29.

Spezialgeschäft

Darmstadt,
5 Ludwigstrasse 5.

für

Vollständige Küchen-Einrichtungen jeder Preislage.

Mein diesjähriger

Massen-Verkauf

bietet außergewöhnliche Vorteile

durch empfangene 5 Waggons mit grossen Lagerposten bedeutend  unter Preis. 

6 grosse Haushaltungs-Tonnen mit Schrift **90 Pf.**
20-teilige blau Fond Tonnen-Garnitur Mk. **3.50**

675 Wasch-Garnituren,
moderne Formen, alle Preislagen, darunter
100 Elfenbein-Garnituren. **1.95**
5-teilig mit 35 cm gr. Becken, Mk.

Grosser Posten
Krystall-Bierbecher,
verschiedene Formen und Grössen,
Stück **9 Pf.**

Porzellan.

Teetassen, ganz dünn, weiss	10 Pf.
Teetassen, ganz dünn, mit Gold	15 Pf.
Teetassen, bemalt	25 Pf.
Dessertteller mit Goldrand	10 Pf.
Dessertteller mit Malerei und Goldrand	15 Pf.
Leuchter, weiss	15 Pf.
Salatiere, rund, 23 cm	18 Pf.

Steingut.

Obertasse, gross	5 Pf.
Konferenztasche mit Untertasse	12 Pf.
Blumentopf, elfenbein	16 Pf.
Butterbrotplatte	10 Pf.
Geleekumpen	4 Pf.
Kinderteller, bunt	8 Pf.
Satz Schüsseln, 6 Stück	85 Pf.

Glaswaren.

Glasteller	3 Pf.
Kompottiere	5 Pf.
Wasserflasche mit Glas	12 Pf.
Bierbecher, 1/4 Liter	5 Pf.
Vogelbadewanne	10 Pf.
Butterdose mit Deckel	16 Pf.

Aus einer Liquidation
grosse Posten

Vogelkäfige

zu bisherigen Verkaufspreisen mit
40% Rabatt.

Kaffee- und Speise-Service

in allen Preislagen
und modernen Ausführungen.

Kochgeschirre,

Grosser Posten
gebrauchsfertige eiserne
innen ganz emailliert,
erheblich unter Preis!

Grosse Lampen-Ausstellung.

Riesen-Auswahl.

Neueste Muster.

Garantie für gute Brenner.

Zum Umzug!

Gardinenstangen	35 Pf.
Rosetten	10 Pf.
Gardinenstangen, eiserne	8 Pf.
Gardinenstangen, Messing	4 Pf.
Gardinenringe	9 Pf.

Spiegel, Bilder, Haussegen

in grosser Auswahl in allen Preisen.

Zum Ausfuchen!

Gewürztönnchen	Stück 5 Pf.
Martinstahl;	
Löffel und Gabel	Stück 4 Pf.
Kaffeelöffel	Stück 2 Pf.
Britannia:	
Löffel und Gabel	Stück 10 Pf.
Kaffeelöffel	Stück 5 Pf.

Wert
das Doppelte!

Allein-Verkauf

der Adler-

Garantie für jedes Stück!

Kein Ausschuss!

Beste Bezugsquelle für Neu-Einrichtungen.



Emaille.

Garantie für jedes Stück!

Kein Ausschuss!

Nächste Geld-Lotterie

(Wiesbadener Lotterie, Hauptgew. 100 000 Mark, 1. Ziehung 9. Oktober, 2. Ziehung 30. Okt., 1/2 Los Mk. 5.—, 1/4 Los Mk. 2.50, für beide Ziehungen gültig; 2 Listen u. Losporto 40 Pfg. extra, empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme, die Glückstafel von Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40. Tel. 974. 9317



Kredit!

Vertrauenssache!!!
ist ganz besonders der Einkauf auf Kredit. Wenn Sie sicher sein wollen, dass Sie reell, gut und billig kaufen können, kommen Sie nur zu uns.

**Möbel
Betten
Konfektion** u. s. w.

Beispiellos billig sind die Preise
Beispiel groß ist die Auswahl
Beispiellos günstig sind die Bedingungen

nur bei

Ludw. Marx & Co.

Wiesbadens grösstes Kredithaus
22 Michelsberg 22.

8805

Zum Umzug

und zur Ergänzung empfehlen wir unsere reichhaltig sortierten Läger: Tischdecken, Läufer, Portieren, Gardinen, sowie alle anderen Artikel für die Innen-Dekoration. Besonders machen wir auf die grosse Auswahl

Vorhänge und Teppiche,

letztere in allen Grössen, aufmerksam.

Preise unerreicht billig!

Einzelne Paare Portieren und Vorhänge, ältere Muster Teppiche, ältere Muster Bettvorlagen, Tischdecken, Diwandecken

erheblich unter Preis.

S. Guttman & Co.,

Webergasse 8. 9311

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37.



unterhalb des Zinnenplatzes
Ausgestellt vom 23. Sept.
18. Sept.

Serie I.
Erster bequemer hochinteressanter Besuch der Insel Teneriffa.

Serie II.
Zum ersten Mal.
Ein interessanter Besuch von Zuzim mit Umgebung und Südmähren.

Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 80, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnem. ut.

Literarische Gesellschaft,

Wiesbaden.

Veranstaltungen im II. Vereinsjahre 1906/07.

I. Öffentliche Vorträge (7).

- Am 10. Oktober 1906: **Alexander Frhr. von Gleichen-Russwurm**: Die Lebenskunst des 18. Jahrhunderts nach Abbé Galiani.
7. November: **August Bungert**: Die deutsche Odyssee (Dichtung und Komposition des Redners), I. Teil: Kirke und II. Teil: Nausikaa.
1. Dezember: **Karl Frhr. von Perfall**: Henrik Ibsen.
9. Januar 1907: **Dr. Rudolf Presber**: Vortrag eigener Dichtungen.
6. Februar: **Johannes Buschmann**: Maurice Maeterlinck.
6. März: **Hans Eschelbach**: Vortrag eigener Dichtungen.
10. April: **August Bungert**: Die deutsche Odyssee, III. Teil: Odysseus Heimkehr u. IV. Teil: Odysseus Tod.

Die Vorträge finden in der **Aula des Reform-Realgymnasiums**, Oranienstrasse 7, jedesmal abends 8 Uhr, statt. — Preise für Nichtmitglieder: Reservierter Platz 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1 Mk., Schülerplatz 50 Pf. **Kartenverkauf** in den Buchhandlungen von Bornemann, Jurany u. Hensel, Moritz u. Münzel, Nörtenhäuser, Roemer und Stadt sowie abends an der Kasse.

II. Andere Veranstaltungen (9).

- (Nur für Mitglieder, deren Angehörige und Gäste.)
a) **Familienabende** mit Deklamationen und musikalischen Darbietungen, literarischen Besprechungen u. s. w. am 23. Oktober, 20. November 1906, 2. Januar, 19. Februar, 19. März, 23. April und 9. Mai 1907;
b) **Weihnachtsfeier** am 18. Dezember 1906 und **Maifest** oder **Ausflug** am 26. Mai 1907. (Änderungen in den Tagen bleibt vorbehalten.)
Diese Veranstaltungen (ausser Fest bzw. Ausflug) finden im Vereinslokal „**Kaisersaal**“, Dotzheimerstr. 15, statt.
Mitglieder (Eintrittsgeld 3 Mk., Jahresbeitrag für eine Familie mit 3 Personen 8 Mk., für jede weitere Person 2 Mk., Einzelmitglieder 6 Mk.) haben **freien Zutritt** zu allen Veranstaltungen. Mitgliedsanmeldungen nimmt der 2. Schriftführer **Dr. G. Knauer**, Wilhelmstrasse 16, jederzeit entgegen.

9250

Der Vorstand.

Männer-Turnverein Wiesbaden.

Sonntag, 30. September, findet die

1. Herbstturnfahrt



statt. Abmarsch 7 Uhr vormittags ab Sedanplatz über Langenichwalbach, Adolfsfeld (Frühstück), Born, Waghahn, Hahn, Eiserne Hand, Platte zurück in die Turnhalle.

Nicht zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

9029 9272

Betten

- | | | | |
|--|--------------|--------|----|
| Kinderbetten, | komplett von | Mk. 20 | an |
| Eisenbetten, | komplett von | Mk. 25 | an |
| Holzbetten, | komplett von | Mk. 30 | an |
| Matrassen in Seegras | von | Mk. 9 | an |
| Matrassen in Wolle | von | Mk. 18 | an |
| Matrassen in Kapok | von | Mk. 35 | an |
| Matrassen in Haar und Rohhaar in allen Preislagen. | | | |

Grösstes Lager in Sprungrahmen u. Patentrahmen.
Riesige Auswahl nur zu haben in der Bettenfabrik, Mauergasse 8.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Streng reellste und billigste Bezugsquelle.
Lieferant von Vereinen, Behörden, Anstalten etc.
Nur solideste, reellste und beste Ware
Grosse Ausstellungsräume in 2 Etagen. 6624

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerüttung, Nervenschwäche, Missmut und Verzweiflungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren“
für körperlich und geistig Geschwächte.
Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch **Reinhold Fröbel**, Verlagsbuchhandlung in **Leipzig**.
Prospekt gratis. 2176

Praktischer Wegweiser für Alle,
die Erfolge und Stellung, Wohlstand und Gesundheit erlangen wollen.
Prospekte gratis und franko durch **Reinhold Fröbel**,
Verlagsbuchhandlung in **Leipzig**.

Stenographie

(Stolze-Schrey).

Schnellfördernde Einführungskurse. — Honorar: 10 Mark

Maschinenschreiben

per Monats-Kursus 10 Mk. Wahl unter verschied. Systemen Beginn jederzeit. Desgl. in allen übrigen Handelsfächern

Wiesbadener Privat-Handelsschule

Hermann Bein, Rheinstrasse 103, Telefon 3080.

Lieferant erstklassiger Schreibmaschinen.

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

vollständig gratis in unserer Expedition

Mauritiusstrasse 8.

Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. • Telefon 708

Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art

Mietgesuche

3-Zimmer-Wohnung.

mögl. mit Bad, sucht p. 1. Okt. 06 kinderloses Ehepaar. Off. m. Preisangabe unter R. 2864 an die Exp. d. Bl. erb. 2864

8 Zimmer.

Paar sucht 1. Okt. 06, 8 Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

7 Zimmer.

7-Zimmerwohn., part., (180) M., Kaiser Friedrich-Ring 54, sofort zu vermieten. 9376

Näh. nur Goethestraße 1, 1. 1. 9378

6 Zimmer.

6-Zimmer-Wohnung, auch als Einzelzimmer zum vermieten geeignet, p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 8733

5 Zimmer.

5-Zimmer-Wohnung, 4. Wohnung mit 5-6 Zim. und Zubeh. Teil-Wage, per sofort od. 1. Okt. zu verm. (Nur Einzel-Familienhaus). Näh. Max Hartmann, 7354

4 Zimmer.

4-Zimmer-Wohnung, 4. Wohnung mit 4-5 Zim. und Zubeh. Teil-Wage, per sofort od. 1. Okt. zu verm. (Nur Einzel-Familienhaus). Näh. Max Hartmann, 7354

3 Zimmer.

3-Zimmer-Wohnung, 4. Wohnung mit 3-4 Zim. und Zubeh. Teil-Wage, per sofort od. 1. Okt. zu verm. (Nur Einzel-Familienhaus). Näh. Max Hartmann, 7354

2 Zimmer.

2-Zimmer-Wohnung, 4. Wohnung mit 2-3 Zim. und Zubeh. Teil-Wage, per sofort od. 1. Okt. zu verm. (Nur Einzel-Familienhaus). Näh. Max Hartmann, 7354

1 Zimmer.

1-Zimmer-Wohnung, 4. Wohnung mit 1-2 Zim. und Zubeh. Teil-Wage, per sofort od. 1. Okt. zu verm. (Nur Einzel-Familienhaus). Näh. Max Hartmann, 7354

Neubau

Blücherstraße 29 (schöne Frontseite, 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 6643

Kellerstraße 13, 4 Zimmer.

4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober. 8740

3 Zimmer.

3-Zimmer-Wohnung, 4. Wohnung mit 3-4 Zim. und Zubeh. Teil-Wage, per sofort od. 1. Okt. zu verm. (Nur Einzel-Familienhaus). Näh. Max Hartmann, 7354

Neubau

Blücherstraße 29 (schöne Frontseite, 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 6643

2-, 3- u. 4-Zim.-Wohnungen

mit Bad und allen Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bau-Bureau Herber, Dorfstraße 27. 8091

Schöne 3-Zim.-Wohnung

mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Frankfurtstraße 19. 8946

Neubau Gebr. Vogler,

Hallgartenstr., 2. u. 3. Zim.-Wohnungen, der Neuzug entse. einge., per 1. Okt. od. später preisw. zu verm. Näh. zu erf. 8804

Wohnung,

8 Zim., Küche, Keller für 550 M. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Nießstr. 3, 2. u. 3. 8124

Neubau Gebr. Vogler,

Hallgartenstr., 2. u. 3. Zim.-Wohnungen, der Neuzug entse. einge., per 1. Okt. od. später preisw. zu verm. Näh. zu erf. 8804

Ein eleg. Zimmer

per sofort oder später zu verm. 8846

Läden.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Geschäftslöcher.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Neuer Hofkeller,

in 50 Mtr. groß, hell u. luftig, mit Gas, Wasser, elektr. Licht versehen, bequemer Zugang, per bald zu vermieten, event. mit 11. Wohnung. Näheres bei Steinberg & Vorfänger, Moritzstraße 68. 4305

Leere Zimmer etc.

Sedanstraße 5, ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Sedanstraße 5,

ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Ein eleg. Zimmer

per sofort oder später zu verm. 8846

Läden.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Geschäftslöcher.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Neuer Hofkeller,

in 50 Mtr. groß, hell u. luftig, mit Gas, Wasser, elektr. Licht versehen, bequemer Zugang, per bald zu vermieten, event. mit 11. Wohnung. Näheres bei Steinberg & Vorfänger, Moritzstraße 68. 4305

Leere Zimmer etc.

Sedanstraße 5, ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Sedanstraße 5,

ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Ein eleg. Zimmer

per sofort oder später zu verm. 8846

Läden.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Geschäftslöcher.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Neuer Hofkeller,

in 50 Mtr. groß, hell u. luftig, mit Gas, Wasser, elektr. Licht versehen, bequemer Zugang, per bald zu vermieten, event. mit 11. Wohnung. Näheres bei Steinberg & Vorfänger, Moritzstraße 68. 4305

Leere Zimmer etc.

Sedanstraße 5, ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Sedanstraße 5,

ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Ein eleg. Zimmer

per sofort oder später zu verm. 8846

Läden.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Geschäftslöcher.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Neuer Hofkeller,

in 50 Mtr. groß, hell u. luftig, mit Gas, Wasser, elektr. Licht versehen, bequemer Zugang, per bald zu vermieten, event. mit 11. Wohnung. Näheres bei Steinberg & Vorfänger, Moritzstraße 68. 4305

Leere Zimmer etc.

Sedanstraße 5, ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Sedanstraße 5,

ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Ein junges Mädchen

findet gute Pension mit Familienanschluss im jüdischen Haushalt. Off. u. Z. 93. 100 an die Exp. d. Bl. 8847

Läden.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Geschäftslöcher.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Neuer Hofkeller,

in 50 Mtr. groß, hell u. luftig, mit Gas, Wasser, elektr. Licht versehen, bequemer Zugang, per bald zu vermieten, event. mit 11. Wohnung. Näheres bei Steinberg & Vorfänger, Moritzstraße 68. 4305

Leere Zimmer etc.

Sedanstraße 5, ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Sedanstraße 5,

ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Ein eleg. Zimmer

per sofort oder später zu verm. 8846

Läden.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Geschäftslöcher.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Neuer Hofkeller,

in 50 Mtr. groß, hell u. luftig, mit Gas, Wasser, elektr. Licht versehen, bequemer Zugang, per bald zu vermieten, event. mit 11. Wohnung. Näheres bei Steinberg & Vorfänger, Moritzstraße 68. 4305

Leere Zimmer etc.

Sedanstraße 5, ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Sedanstraße 5,

ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Ein eleg. Zimmer

per sofort oder später zu verm. 8846

Läden.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Geschäftslöcher.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Neuer Hofkeller,

in 50 Mtr. groß, hell u. luftig, mit Gas, Wasser, elektr. Licht versehen, bequemer Zugang, per bald zu vermieten, event. mit 11. Wohnung. Näheres bei Steinberg & Vorfänger, Moritzstraße 68. 4305

Leere Zimmer etc.

Sedanstraße 5, ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Sedanstraße 5,

ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Ein eleg. Zimmer

per sofort oder später zu verm. 8846

Läden.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Geschäftslöcher.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Neuer Hofkeller,

in 50 Mtr. groß, hell u. luftig, mit Gas, Wasser, elektr. Licht versehen, bequemer Zugang, per bald zu vermieten, event. mit 11. Wohnung. Näheres bei Steinberg & Vorfänger, Moritzstraße 68. 4305

Leere Zimmer etc.

Sedanstraße 5, ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Sedanstraße 5,

ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Ein eleg. Zimmer

per sofort oder später zu verm. 8846

Wagen-Verkauf.

1 Schnepfkarren, 1 Ein- spännerwagen u. 1 H. Koffe (15 H. Tragf.), sowie Pferdegeschirr billig zu verkaufen bei Horn, Friedrichstraße 13. 8847

Läden.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Geschäftslöcher.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Neuer Hofkeller,

in 50 Mtr. groß, hell u. luftig, mit Gas, Wasser, elektr. Licht versehen, bequemer Zugang, per bald zu vermieten, event. mit 11. Wohnung. Näheres bei Steinberg & Vorfänger, Moritzstraße 68. 4305

Leere Zimmer etc.

Sedanstraße 5, ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Sedanstraße 5,

ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u. 5. Zim., Küche, 2 Bäder, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei G. Schupp, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn.-Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

Ein eleg. Zimmer

per sofort oder später zu verm. 8846

Läden.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Geschäftslöcher.

Ein Bier- u. ein Wein- u. ein 2-Zim.-Laden mit Zubeh. für 600 M. per 1. Okt. zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 8734

Neuer Hofkeller,

in 50 Mtr. groß, hell u. luftig, mit Gas, Wasser, elektr. Licht versehen, bequemer Zugang, per bald zu vermieten, event. mit 11. Wohnung. Näheres bei Steinberg & Vorfänger, Moritzstraße 68. 4305

Leere Zimmer etc.

Sedanstraße 5, ein leeres Zimmer auf gleich od. später zu verm. 8832

Möblierte Zimmer.

Ein eleg. Zimmer, 4. u.

Nur eigenes bestes Fabrikat.
Ueberziehen und Reparaturen sauber und billig in kürzester Zeit.

Regenschirme

in allen Preislagen.
Nur moderne, aus besten Stoffen gearbeitete Sachen.
Stets Neuheiten in farbigen Damenschirmen.

Telephon 2201. **W. Renker, Langgasse 3, an der Marktstr.**

Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfes empfehlen wir in **besten Qualität** und **Aufbereitung**, vorzüglich als **Hausbrand** geeignete Produkte

von den besten Zechen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats

Fett- und Halbfett-Kohlen

aller Sorten,

Anthracit-Nusskohlen,

Eierkohlen und Steinkohlen-Briketts.

Ferner von Zeche „Bonne Esperance“, Herten:

Beste belgische Anker-Anthracit,

gesetzl. geschützt.

Von Zechen der „Vereinigungsgesellschaft“ zu Kohl-scheid bei Aachen:

Anthracitnusskohlen und Halbfettwürfel „Maria“,

sowie

beste englische Wales-Anthracit

zu billigsten gestellten Preisen.

8297

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30, Moritzstrasse 28, Helenenstrasse 27, Feldstrasse 18, Luxemburgstrasse 8.

Fernsprecher 545, 775 u. 2352.

Wichtig für Rekruten!

Handkoffer von M. 1.50 an.



Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein großes Lager in Kleider, Wäsche, Schuhbürsten, Zahn-, Kopf-, Wäsche-, Lederzeugbürsten, Brusttaschen, Kopfschneidern, Spindelschneidern und sämtlichen Militärartikeln genau nach Vorschrift.

8526

Karl Wittich,

Emserstrasse 2,

Ecke Schwalbacherstrasse.

Alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren, Reise- und Toilette-Artikel etc.

Bahnholz,

Restaurant u. Café.

Schönster Ausflugsort am Platze.

9219

Telephon No. 432.

Höblierte Zimmer und Pension empfiehlt

W. Hammer, Besitzer.

Frankfurter Würstchen

von Hch. Müller, Frankfurt-Sprendlingen,

in täglich frischer Sendung das Stück zu **20 u. 24 Pf.**

Sämtliche Schinken werden zu den Würstchen mitverarbeitet, daher unerreicht bestes Fabrikat

8479

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52

Telephon 114.

Kirchgasse 52

Möbel und Einrichtungen

konkurrenzlos billig.

Wiesbaden.

Wiestaden.

Spiegelschränke	70 Mark
Pol. Vertikow mit Spiegel	38 "
Pol. Kleiderschränke (innen Eichen)	45 "
Sofa- und Auszugstische	15 "
Divan	35 "
Kompl. Betten	65 "
1-tür. Kleiderschränke	15 "
2-tür. Kleiderschränke	26 "
Küchenschränke	16 "
Trumeau-Spiegel	20 "
Flurtoilette mit Facettspiegel	15 "

Spiegel und Bilder

zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne Kücheneinrichtungen von 50 M. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Glas und Marmor von 280 Mark an.

8238

Wiesbaden. **J. Rosenkranz, Wiesbaden.**

Möbellager, Blücherplatz 3.

Zigarren-Spezial-Geschäft

En gros. Adam Paul. En détail.

47 Friedrichstrasse 47

empfehlen sein

reichhaltiges Lager in Zigarren und Tabaken.

Mache besonders auf eine Spezialmarke aufmerksam

10 Stück 65 Pfg.

7606

Oefen.

Amerikanische Oefen, Musgrave's Original Irische Oefen, Regulir-Füllöfen, Kochöfen, Kesselöfen,

Petroleum-Heizöfen, Kochherde in Guss- u. Schmiedeeisen, Ofenschirme in einfacher und feiner Ausführung,

Kohlenkasten, mit und ohne Deckel, Ofenvorsetzer, Feuergeräte, Feuergeräteständer,

Kohleneimer, Ascheneimer, Kohlenfüller in nur guten Qualitäten

zu billigsten gestellten Preisen empfiehlt

Louis Zintgraff,

Eisenwarenhandlung

und

Magazin für Haus- und Küchengeräte

Neugasse Nr. 13. Telephon Nr. 239.

Eine Partie gut erhaltener

Oefen älterer Muster

werden, um damit zu räumen, billigst abgegeben.

9041

Nur noch diese Woche Ausverkauf wegen Ladenaufgabe.

Moderne Herbst- und Winter-Damenhüte

zu jedem annehmbaren Preise.

9201

Berh. Kobbé, Modes,

Wellrigstrasse 20.

Trinkt

Kronenbräu (hell),

vollkommener Ersatz für Pilsener Bier, und bedeutend billiger!

Ausschankstätten und Niederlagen in allen Teilen der Stadt und Umgebung.

8684



Einfache, doppelte u. amerikanische Buchführung, Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentlehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schön schreiben, Fund- u. Laeschrift, Maschinenschriften, u. versch. Systemen, Stenographie, Vervielfältigen mit Hektographie, Cyclostyle- u. Drehschreibern, Kalligraphie.

Für sachmännischen gediegenen Unterricht mit Einzel-Unterweisung garantiert die 30-jährige Praxis des Leiters.

8571

Schauenster = Gestelle

fabriziert als Spezialität

Heinrich Krause,

Selenenstraße 29, Ecke Wellrigstraße.

Verrichtungs-Kunst mit Motorbetrieb.

8248

Reparaturen aller Bronze- und Nickelwaren.

Großer Schuhverkauf!

Gut! Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

Billig!

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 225.

Donnerstag, den 27. September 1906.

21. Jahrgang

Gmüthlicher Theil

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für ein Zufahrtsstraßen von der Frankfurterstraße nach dem neuen Friedhof (Südfriedhof) hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoss, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt mit dem 27. September und endet mit Ablauf des 25. Oktober 1906.

Wiesbaden, den 24. September 1906.

9171

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. September d. J., vormittags 11 Uhr, soll in dem städtischen Ballensaal an der oberen Dogheimerstraße (Nr. 93) ein junger fetter Stute öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 24. September 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Kanalbenutzungsgebühr betr.

Nach § 7 der Gebührenordnung für Kanalbenutzung sind die Hauseigentümer verpflichtet, innerhalb 2 Wochen von dem Eintritt des die Gebührenpflicht begründenden Ereignisses (Ein- oder Auszug von Wohnung, Laden- pp. Inhabern) ab dem Magistrat schriftlich Anzeige zu erstatten und hierbei die für die Bemessung der Gebühr erforderlichen Angaben zu machen, auch die hierauf bezüglichen Urkunden auf Verlangen vorzulegen. Die gleiche Verpflichtung tritt bei Erhöhung des Mietzinses ein.

Aus Anlaß des am 1. Oktober bevorstehenden Wohnungswechsels wird auf die Meldepflicht hiermit besonders aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß die Veränderungen, soweit sie z. Bt. bekannt sind, schon jetzt hierher angezeigt werden können und zwar auch mündlich auf Zimmer Nr. 51 des Rathauses.

Die für die schriftlichen Meldungen erforderlichen Formulare werden im Rathaus, Zimmer Nr. 50 und im Postamt, sowie bei den Herren Bezirksvorstehern, nämlich Lehrer Chr. Wagner, Dogheimerstr. 90, Rentner Gg. Brenner, Rheinstr. 38, Reg.-Sekr. a. D. J. Schröder, Emserstr. 48, Rentner Rudolf Bieder, Walfischstr. 42, Lehrer Richard Wedesweiler, Pfaffenstraße 136, Kaufmann Eduard Wödel, Langgasse 24, Privatier Friedrich Berger, Wisniedring 20 I., Apotheker August Vollmer, Hainweg 10, Dreher Georg Jollinger, Schwalbacherstr. 25, Schuhmachermeister Emil Kumpf, Saalstraße 18, Rentner Richard Kadeich, Quersiedelstraße 3, kostenfrei verabfolgt.

Wiesbaden, den 20. September 1906.

7922

Der Magistrat-Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Vermeidung von Verfehlungen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Paragr. 52 des Gewerbegesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1893, Abschnitt VI Artikel 25, ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines Gewerbes anfangt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer Nr. 7, mündlich während der üblichen Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfangt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach Paragr. 70 des Gewerbegesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach Paragr. 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 23 der cit. Anweisung bei den Herren Vorstehern der für die Veranlagung zuständigen Steuerabtheilung der Gewerbesteuerklassen 1., 2., 3. und 4. schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach Paragr. 33 des Gewerbegesetzes fortzuentrichten.

Wiesbaden, 22. September 1906.

9062

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Preis-Ausschreiben.

Zur Erlangung einer ärztlichen Propagandaschrift werden die hier anwesenden und approbierten Herren Ärzte zu einem Wettbewerb aufgeföhrt.

1. Verlangt wird eine Schrift im Umfange von 10 bis 15 Druckbogen, die Wiesbaden als Kurort eingehend beleuchten und unter anderen folgende Abschnitte enthalten soll:

1. Geschichte und Topographie.
2. Klimatische, meteorologische und hygienische Verhältnisse.
3. Allgemeines über Kurverhältnisse und Kurleben, wie: Unterkunft und Verpflegung, Kurtage und Brunnentarten, Unterhaltungen und Vergnügen, Frequenz.
4. Sämtliche Kur- und Heilmittel (öffentliche u. private).
5. Indikationen zum Kurgebrauch.
6. Kurgebrauch und Kurverfolg.
7. Verkehrsmittel und Lebenswürdigkeiten.
8. Spaziergänge und Ausflüge.
9. Winterkur und Winteraufenthalt.
10. Wiesbaden als Wohnort.
11. Brunnenverstand und Quellprodukte.

2. Die Schriften sind mit Kennwort versehen bis zum 1. Juli 1907, nachmittags 6 Uhr, an den Magistrat einzuliefern. Jeder Schrift ist ein verschlossener Briefumschlag beizufügen, der das Kennwort äußerlich trägt und den Namen und Wohnung des Verfassers enthält. Später eingehende Arbeiten werden zum Wettbewerb nicht zugelassen.

3. Der erste Preis beträgt 1500 Mark, der zweite 1000 Mark. 500 Mark sollen zum Ankauf weiteren Materials und zur Bestreitung der Publikationskosten verwendet werden.

4. Als Preisrichter fungieren folgende Herren:
Vom Magistrat: 1. Oberbürgermeister Dr. v. Jbell.
2. Oberleutnant v. Dittman, Stadtrat.

Von der Kurdeputation: 1. Geh. Sanitätsrat Dr. Pagenstecher, Stadtv.-Vorsteher.

2. Kurdirektor v. Ebmeyer.

Vom Kurverein: Rentner S. Geh., Stadtverordneter.

Vom ärztl. Zentralausschuß: 1. Dr. med. Behmer.

2. Dr. med. Stricker.

3. Dr. med. Friedländer.

Das Urteil soll spätestens am 1. Oktober 1907 gefällt sein.

5. Die preisgekrönten oder angekauften Arbeiten gehen in das unbeschränkte Eigentum der Stadt über, die sich freie Verfügung über die Verwendung, sowie das Recht der Uebersetzung vorbehält. Die mit dem ersten Preise ausgezeichnete Arbeit soll unter dem vollen Namen des Verfassers als „preisgekrönte Schrift“ in größerer Auflage auf Kosten der Stadt, eventuell mit Illustrationen und Anlagen versehen, veröffentlicht werden.

6. Die nicht preisgekrönten oder angekauften Arbeiten werden den Verfassern portofrei zurückgeschickt.

Wiesbaden, den 20. September 1906.

Der Magistrat.

Ausschreiben.

Der Betrieb des Anschlagwesens auf öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt Wiesbaden soll auf 6 Jahre, beginnend am 1. Januar 1907, anderweitig verpachtet werden.

Pachtgebote sind bis zum 15. Oktober ex. bei uns mit der Aufschrift: „Gebot auf Anschlagwesen“ einzureichen.

Die Pachtbedingungen können in der Registratur des Akziseamts, Neugasse 6a, Eingang Schulgasse, eingesehen oder von dort gegen Zahlung von 50 Pfennig bezogen werden.

Wiesbaden, den 5. September 1906.

9229

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

4. Zug.

Die Mannschaften der Leiter, Feuerhahn, Schlauchwagen, Handspitzen und Retter-Abteilungen des 4. Zuges werden zur **Schlushebung** auf Montag, den 1. Oktober 1906, abends 7 Uhr, an die Remisen eingeladen.

Mit Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 22. September 1906.

Die Branddirektion.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Gaswerk der Stadt Wiesbaden.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12a der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch lautend:

„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe die Gasbenutzung nicht ab, so bleibt er solange für die Bezahlung auch des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der Gaseinrichtungen auf einen anderen Gasabnehmer von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks angemeldet worden ist.“

wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anmelden zu wollen.

9215

Wiesbaden, den 22. September 1906.

Die Verwaltung
der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Elektrizitätswerk der Stadt Wiesbaden.

Im Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungswechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 13 der Bestimmungen über die Abgabe von elektrischer Energie zum Privatgebrauch, lautend:

„Der Konsument ist verpflichtet, sobald er auf den ferneren Energiebezug verzichtet, dies dem Elektrizitätswerk mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen Beträge zu zahlen. Meldet derselbe den Energiebezug nicht ab, so bleibt er solange für die Bezahlung auch der von seinem Nachfolger verbrauchten Energie verpflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Uebergang der betr. Einrichtungen von letzterem bei dem Elektrizitätswerk durch Formular angemeldet worden ist.“

wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anmelden zu wollen.

9183

Wiesbaden, den 22. September 1906.

Die Verwaltung
der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Be- und Entwässerungsanlage** für die **Ums- und Erweiterungsarbeiten der Gewerbeschule — Neubau in der Wellstr. 10** — sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingung werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 77 eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch im Zimmer Nr. 57 gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einlieferung von 1 Mk. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 3. Oktober 1906,
vormittags 11 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagerteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 20. September 1906.

9145

Städtisches Bauamt.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum **10. Oktober d. J.** in dem Rathaus, Zimmer Nr. 43, in den Vormittagsdienststunden machen zu wollen.

Wiesbaden, den 21. September 1906.

9082

Das Feldgericht.

Städtische Realschule i. E. am Zietenring und Vorschule.

Die Aufnahmeprüfung findet statt am **Donnerstag den 11. Oktober, 8 Uhr vormittags.** Anmeldungen werden täglich von 11—12 Uhr im Direktorzimmer entgegen genommen.

9161

Der Direktor:
Prof. Dr. Klein.

Schuhhaus
„Mercedes“
Sauerwein & Kidel
Markstr. 32
(Hotel Einhorn). 9313
Eröffnung: 29. September.

Schneiderin f. noch einige
Stunden außer dem Hause.
Off. u. N. L. 8490 an die Exp.
8506

Bügelkursus
u. u. M. D. w. gr. u. bill. erl.
Büchstr. 14. 1. l. 9206

Bügelunterricht
nach gründlich erl. 8644
Schmalbacherstr. 10. St. 1.

Dienstsetzer Mosbach
Schmiedgasse 9. Adlerstr. 31.
9149

Wer übernimmt einen Bräunen
zu machen? Off. u. N. L. 8490
an die Exp. u. St. 9206

Damen
finden jederzeit
bist. Aufnahme.
R. Mondrian, Gedamm.
233. Wilhelmsstr. 27.

Lehrerinnenseminar
Wanderstr.
3.
Sonne wie oben. Aufwändige
faden Wohnung, Verköstigung u.
Badeüberwachung im Seminar
bei Dr. Grundwald. 9149

Höhere Mädchenschule
mit Fortbildung, Fabr. (Vocum)
Wanderstr. 3. Beginn des Winter-
sem. Freitag, 22. Okt., morgens
8 Uhr. 9148

Alle Erdarbeiten
sowie Gartenarbeiten u. billige
angeführt.
H. Schmitt, Schmalbacherstr. 33. 2.

**Stück-, Halbstück- und
kleinere Fässer**
billig abzugeben. Nach. zu erfr.
am Samstag 8 1/2 bis 1 und
2-7 Uhr nachmittags.

Jacob Bertram,
Weinhandlung,
Bahnhofstr. 2. v. 7555

Umzüge
u. Federbetten
besorgt unter Garantie
Ph. Rinn.
Mortgasse 7. St. 1.

Umzug-
Wohnung mit Möbelwagen von
Frankfurt nach Wiesbaden bietet
sich an. d. Wts.

J. Poetsch Wwe.,
Büchstr. 14. 1. l. 9222

Blumenhändler!
Der Blumenverkauf für die Winter-
zeiten ist zu vergeben. 9234
Etablissement Kaisersaal,
Dagobertstr. 15.

Die
Damen-Toilette
für die Winter-Saison ist zu ver-
geben. 9-63

Etablissement Kaisersaal,
Dagobertstr. 15.

Vereinsfächchen
nach einige Abende frei. 9261

Restaurant Kaisersaal,
Dagobertstr. 15.

Einzelne Zimmer
oder ganze Etage, für
Loge oder Verein
zu vermieten. 9259

Restaurant Kaisersaal,
Dagobertstr. 15.

**Suche einen Geschäfts-
wagen zu fahren.**
Nach. Schmalbacherstr. 69. 8967

Schuhhaus
„Mercedes“
Sauerwein & Kidel
Markstr. 32
(Hotel Einhorn). 9313
Eröffnung: 29. September.

Schuhhaus
„Mercedes“
Sauerwein & Kidel
Markstr. 32
(Hotel Einhorn). 9313
Eröffnung: 29. September.

Schuhhaus
„Mercedes“
Sauerwein & Kidel
Markstr. 32
(Hotel Einhorn). 9313
Eröffnung: 29. September.

Schuhhaus
„Mercedes“
Sauerwein & Kidel
Markstr. 32
(Hotel Einhorn). 9313
Eröffnung: 29. September.

Schuhhaus
„Mercedes“
Sauerwein & Kidel
Markstr. 32
(Hotel Einhorn). 9313
Eröffnung: 29. September.

Schuhhaus
„Mercedes“
Sauerwein & Kidel
Markstr. 32
(Hotel Einhorn). 9313
Eröffnung: 29. September.

Schuhhaus
„Mercedes“
Sauerwein & Kidel
Markstr. 32
(Hotel Einhorn). 9313
Eröffnung: 29. September.

Schuhhaus
„Mercedes“
Sauerwein & Kidel
Markstr. 32
(Hotel Einhorn). 9313
Eröffnung: 29. September.

Schuhhaus
„Mercedes“
Sauerwein & Kidel
Markstr. 32
(Hotel Einhorn). 9313
Eröffnung: 29. September.

Schuhhaus
„Mercedes“
Sauerwein & Kidel
Markstr. 32
(Hotel Einhorn). 9313
Eröffnung: 29. September.

Eine Brosche,
eine Krone darstellend, wurde am
Freitagabend vor 6 Uhr auf dem
Berg über den Markt durch die
Bürgerwehr nach dem Hgl. Theater
verloren. Abzugeben geg. Belohn.
Rauergasse 15. St. 1. 9135

Verloren
auf der Bierkeller- oder Altmann-
straße ein Herren-Regenschirm
mit dunkelrotem Griff. Wieder-
bringer erhält Belohnung. Nach.
in d. Exp. d. St. 9051

Schwarzseid. Arbeitsbeutel
mit Inhalt verloren. Abzug. geg.
angemessene Belohn. beim Portier,
Hotel Einhorn. 9231

Schuhwaren
kaufend billig. Seltene Gelegenheiten.
Hengasse 22, 1. Stiege.
Hein. Raden. 7-73

**Total-
Ausverkauf**
im Frankfurter-Partiwaren-
lager 17 Hengasse 17 dauert nur
noch einige Tage.

Rekruten-Koffer
sowie sämtl. Federwaren zu enorm
billigen Preisen. 9060
Nur Hengasse 17.

Kartendenterin.
Doffmann, Schulz 4. St. 8. St.

Unschön
in jeder Zeit in Hautreinigung-
mitteln, und Hautschlüssen,
wie Mitesser, Pimples, Blüh-
chen, Hautrötchen, Gesichtsflecken
u. dgl. wird beseitigt die echte
Stecknadel.

Teer- und Seife
v. Bergmann & Co., Nabecken
mit Schutzmarke: Stecknadel.
a. St. 50 P. bei: D. Kiehl, Drog.
B. Nachenheimer, C. B. Poths,
E. Pöschel, R. Sauter, Dack u.
Sohn, Groß Kieds.

3-20 Mk. f. dgl. Personen
jed. Stand, verb.
Wohnung durch Schreibweise,
händl. Tätigkeits, Vertretung u.
Raberes Erwerbszentrale in
Frankfurt a. M. 115/27

! Achtung!
Schuhwaren,
reiche Auswahl in allen Sorten,
Farben, Qualitäten u. Größen zu
hauend bill. Preisen findet man
Markstr. 22, 1.

Kinderfärge
von 4 Mk. an bei 9177
Klein, Wilschberg 8.
Telephon 3490.

**Abbruch-
und Erdarbeiten**
für einen größeren Neubau
in der Innenstadt sind zu
vergeben. Nach. zu erfr. in
d. Exp. d. St. 9168

Alle
Herrenkleider
werden ausgedügelt, gereinigt und
ausgebessert. Neues Futter in
Häute 8 bis 10 Mk., in Über-
zieher 12 bis 14 Mk., Sommer-
tragen auf Übergießer 8 u. 4 Mk.,
Umändern, sowie Neuankertigen u.
Herrenkleidern. 9202
Pangasse 24. St. 1.

Magnum-bonum-Kartoffeln
von 3 Mk. an, bei größtem
Quantum billiger 9197

Schmalbacherstr. 47, 1.
Räumungs- Ausverkauf.
Die noch vorhandenen gelben
Damenhülsen, deren früherer Ver-
kauf 10 Mk. war, jetzt 5 Mk.
Gleichzeitig b. inge in empfehlende
Erinnerung mein großes Lager in
Schuhwaren, auch farbige, f. Herren,
Damen u. Kinder in bekannt guten
Qualitäten zu sehr billigen Preisen
Nur Hengasse 22, 1. Stiege.
Hein. Raden. 7-74

Entfettung
von Wäsche, Teppichen, etc.
mit Hilfe von...
Kronen-Apotheke
1561/341 Gerichtsstraße 10

Grundstück - Verkehr.
Angebote.

Rentables Haus
ist mit. gütig. Bedingungen zu verk.
od. zu verm. Daselbe befindet sich
in d. best. Lage u. Raffel, Rainzer-
straße 36. in welchem schon 13 J.
e. gute Wein- u. Bierrestauration
betr. wird, nebst e. Laden u. gut.
Schuhgeschäft. Die Wirtschaft kann
zu jed. Zeit verma. werden. Alles
Rabere d. Eigent. Johann Gerst.
Raffel, Rainzerstr. 63. 8425

Haus mit Bäckerei
für 55.000 Mark zu verkaufen.
Offerten unter E. G. 8419 an
die Exped. d. St. erbeten. 8420

Rentables Haus,
nahe Bismarckring, 2 x 3 Zim-
mer-Wohnungen u. f. d. Winter-
haus, ist f. 12. 118.000 bei
10.000 Anzahlung zu
verkaufen. 8914
P. A. Herman. Rheinstr. 43.

Haus
mit 8419
Metzgerei u. Wirtschaft
sollte billig zu verk. 8419
Offerten unter E. G. 8419 an
die Expedition dieses Blattes.

Haus
mit 8419
Metzgerei u. Wirtschaft
sollte billig zu verk. 8419
Offerten unter E. G. 8419 an
die Expedition dieses Blattes.

Wanplatz f. Haus u. Stallung
zu errichten, an der W. d. d. d.,
billig zu verkaufen. Näheres bei
H. Ruer, Ad. d. d. 61. 1. 10067

Rentables Haus,
nahe Bismarckring, 2 x 3 Zim-
mer-Wohnungen u. f. d. Winter-
haus, ist f. 12. 118.000 bei
10.000 Anzahlung zu
verkaufen. 8914
P. A. Herman. Rheinstr. 43.

Haus
mit 8419
Metzgerei u. Wirtschaft
sollte billig zu verk. 8419
Offerten unter E. G. 8419 an
die Expedition dieses Blattes.

Rentables Haus,
nahe Bismarckring, 2 x 3 Zim-
mer-Wohnungen u. f. d. Winter-
haus, ist f. 12. 118.000 bei
10.000 Anzahlung zu
verkaufen. 8914
P. A. Herman. Rheinstr. 43.

Haus
mit 8419
Metzgerei u. Wirtschaft
sollte billig zu verk. 8419
Offerten unter E. G. 8419 an
die Expedition dieses Blattes.

Hypotheken-Verkehr.
Angebote.

Darlehen
direkt vom Bankgeschäft auf Möbel
(Möbilarverkauf) sowie geg. Bürg-
schaft, Lebensversicherungsbek. oder
sonst. Sicherheiten beschafft
promot u. reell Bankbetrieber
H. Bader, Wiesbaden, Rheing.
heimerstraße 28. 8961

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u. 2. Hypoth. (u. d. d. d.)
schnell u. billig durch
H. Bader, Wiesbaden,
Rheing. heimerstraße 28, p. r. Ad. d. d.
u. 8-8 Uhr u. Sonntags von. erb.

Darlehen
in jeder Höhe an jedermann auf
Möbel, Bürgschaft usw. Beschaffung
v. 1. u

Auf Abzahlung!

Möbel

für Mk. 98.—,
Anzahlung Mk. 9.—,

für Mk. 198.—,
Anzahlung Mk. 18.—,

für Mk. 298.—,
Anzahlung Mk. 26.—.

Komplette

Wohnzimmer,
Schlafzimmer,
Herrenzimmer,
Salons,
Küchen.

Anzahlung von Mk. 20.— an.

Möbel

Schränke, Vertikows,
Buffets, Kommoden,
Tische, Bettstellen,
Matratzen, Spiegel,
Sofas, Diwans,
Kinderwagen,

Anzahlung von Mk. 3.— an.

J. Wolf,

Wiesbaden,
Friedrichstrasse 33.

Herren- Anzüge

Serie I: Anzahl. Mk. 3.—.

Serie II: Anzahl. Mk. 4.—.

Serie III: Anzahl. Mk. 6.—.

Serie IV: Anzahl. Mk. 8.—.

Jeder neue
Möbelkunde
erhält eine
moderne
Waschgarnitur
== gratis. ==

Damen-

Kostüme,
Jackets,
Röcke,
Blusen.

Anzahlung von Mk. 3.— an.

Geradehalter

für Kinder und Erwachsene,
schöne Haltung, breite Brust und kräftige Lungen
verleibend, bei Herren und Knaben die Hosenträger
ersetzend, leicht und angenehm zu tragen, in ver-
schiedenen Größen stets vorrätig.

Fachmännische Anfertigung als **Spezialität.**

P. A. Stoss,

Artikel zur Krankenpflege, 5308
Telephon 227. Taunusstrasse 2.



Galerien, Rosetten,

Potieren-Garnituren in Holz und Messing,
Türschoner, Erkerplatten, Spiegel und Spiegelglas.
Größte Auswahl Billigste Preise.

Fr. Kappler, Michelsberg 30. Telephon 2297.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**
Besitzen die höchste Aufsaugfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weich-
heit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packung à 1 Dtd. Mk. 1.—
à 1/2 60 Pf.

Andere Fabrikate von 80 Pfg. an per Dtd.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen von 50 Pfg. an.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber, Telephon 717.**

Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung).

Konkurrenzlos

billige Bezugsquelle von

Uhren.

Otto Baumbach,

62 Kirchgasse 62. 1. Etage.

Kein Laden. Reparatur-Werkstätte. 8953

Wasche mit



Rat in Damenangelegenheiten d.
früh. Hebamme, Frau Selma
Schmidt, Berlin, Reichsberger-
strasse 515, 3. 814, 394

Cafe Paulus, Biebrich. 2853

Feinste Backwaren.
Vorzügliche Torten.
ff. Getränke.

Prächtige Aussicht auf die
Wiesbadener Allee.

Niederlage Wiesbaden: Schlachthausstr. 1
Rheinische Brauerei
Mainz.



Brauerei- Füllung.



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften!

Telephon 2108.

Möbel, Betten, Polsterwaren

zu äußerst billigen Preisen.

Kompl. engl. Schlafzimmer 320—800 Mk., einz. kompl. Bett-
45—180 Mk., Büfets 150—300 Mk., Schreibtische u. Püschelstühle
35—150 Mk., Vertikals 35—120 Mk., Ottomane, Sofas und Divans
30—110 Mk., Pfeiler- und Truhen- u. Spiegel 20—90 Mk., Sofas und
Auszugstische 20—60 Mk., kompl. Küchen 80—200 Mk., einz. Küchen-
schränke 25—50 Mk., Waschküchen und Kommoden 18—105 Mk.,
Spiegelschränke, einfach und doppelt, Plur-Garderoben, Stühle, Sessel,
Salongarnituren in jeder Preislage, Teppiche, Gardinen und alle sonst.
Möbel in größter Auswahl und zu billigen Preisen. 9038

Eigene Polsterwerkstätte. Weltbekannte Garantie.

Zeichnungen und Kostenaufschläge bereitwillig.

Heinr. König,

Möbel u. Dekoration,

Wiesbaden, Welltriftstraße, Ecke Helenenstraße.

Wiesbadener Spezial-Schwammhandlung

Grabenstraße 9.

Größte Auswahl in Schwämmen, gereinigt und im
Naturzustande für jeden Gebrauchszweck in allen Preislagen und
Qualitäten. Bei größeren Bezügen und für Wiederverkäufer be-
deutende Preisermäßigung. Reelle und billige Bedienung. 9045
Nur Grabenstraße 9. H. Schneider.

Zwetschen

prima reife, süße Frucht, 10 Pfd. 70 Pfg., Str. 8 Mk. 50 Pfg.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.

Telephon 2734.

Täglich frischen

Apfelmost.

(Eigene Kelterei.)

August Köhler,
Zaalgasse 38.

8095

Thüringer Hof, Ecke Dohheimer- und
Schwalbacherstr.

Täglich frischer Apfelmost.

Jos. Keutmann.

7977

Täglich frischen Apfelmost.

(Eigene Kelterei.)

Karl Uhrig, Wörthstraße 12.

9116

Täglich frischen

Apfelmost

eigener Kelterei.

Aug. Mack,

Bismarckring 11.

Eiserner Kanzler.

8700

Alte Emailletöpfe

werden mit Blei versehen und neu emailt

Rehnergasse 3. Wiesbadener Emailierwerk Rehnergasse 3.

6115

Katarrhe,

Lungen-, Hals-, Nasenleiden,
wirklich gute Dauererfolge.
Schnupfen, Erkältungen,
sof. prompt. Erfolg in den meist. Fällen!

Nebulor-Inhalatorium

Taunusstr. 67 (R. u. L. 2. E.)